

# RATZENPOST

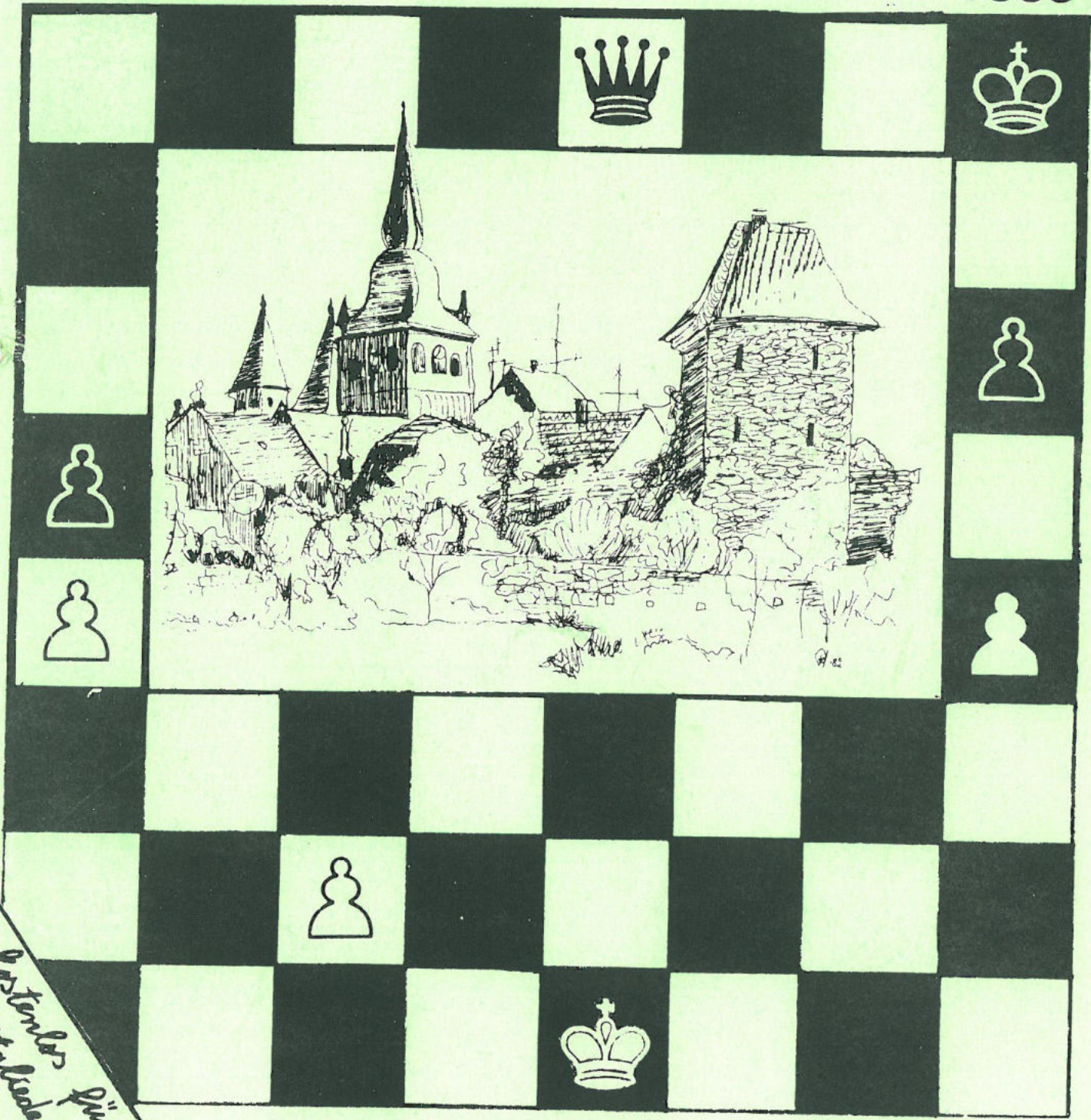
16. Jahrgang

Nr. 65

Zeitung des  
Ratinger Schachklubs  
1950



Nr. 2 1993



*Bestenfalls  
Mitglieder für*



LIEBE LESER,

wer erkennt sie nicht wieder, unsere RATZENBURG, die sich hier bei strahlendem Sonnenschein in der Osterwoche zeigt. Sie ist inzwischen ein gern besuchter Turnierort und wir freuen uns immer, wenn es unseren Gästen bei uns gefällt; sei es bei der Bezirks- oder bei der Niederrheinmeisterschaft.

Auch diese RATZENPOST erscheint leider wieder um 4 Wochen verspätet, aber wir versuchen, bald wieder in den richtigen Rythmus zu kommen.

Bei dieser Gelegenheit geben wir nochmals die neue Postleitzahl für die Ratzenburg, den Vorsitzenden und die Spielleiterin bekannt: 40878.

Viel Spaß beim Lesen und ein frohes Pfingstfest wünscht allen die

**Raporedaktion**

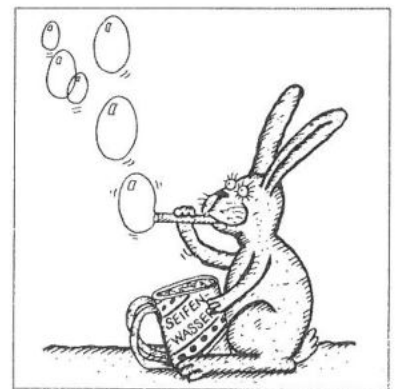
## IN DIESEM HEFT

Liebe Leser	2
Niederrhein-EM	3
Mannschaftsberichte:	
1. Mannschaft	7
2. Mannschaft	9
3. Mannschaft	9
4. Mannschaft	10
5. Mannschaft	11
Jugend I	11
Niederrhein C-Mädchen	12
Niederrhein D-Jugend	12
C/D-Jugend Bezirk	13
Schachspiele	14
Rätselauflösung	17
Ratzo-Turnier	18
C-Jugendmeisterschaft NRW	20
B-Jugendmeisterschaft Bez.	21
Seti	22

Report vor Ort:	
NSV-Blitz-M-Meisterschaft	26
NSV-C-Jugend-Blitz-EM	26
Karnevals-Blitz-Turnier	27
Osterblitzturnier	27
NRW-B-Jugend-EM	27
diverse Open	27
Open Herne u. Erlangen	28
Open Passau	29
Versammlungen	30
Schachdorf Ströbeck	32
Impressum	38



Der Egoistische



Der Verspielte

DAMEN UND HERREN



Am Freitag, dem 2. April konnte der stellvertretende Bürgermeister Bernhard Schultz-Mischke 26 Teilnehmer der Verbandsmeisterschaft 1993 der Herren begrüßen. Unter'm Arm hatte er den Ehrenpreis der Stadt Ratingen, der dem Sieger am Ende des Turniers ausgehändigt wurde.

Zum dritten Male waren wir Ausrichter der Einzelmeisterschaften der Damen und Herren. Im Jahre 1989 wurden diese Turniere erstmals mit erhöhter Teilnehmerzahl in Ratingen ausgetragen. Von da ab wechselten wir uns mit Meerbusch ab. Bei einem Rückblick auf die Vorjahre stellten wir fest, daß Manuela Schmitz aus Krefeld, Lothar Tochtrop, Dinslaken, und Dirk Visser, Duisburg-Hochheide, bei allen drei Turnieren in Ratingen dabei waren. In den Jahren 1989 und 1991 waren jeweils nur 24 Herren am Start. Die Damen steigerten sich von 6 in 1989 auf 8 Teilnehmerinnen in den Jahren 1991 und 1993.

Ausrichtervertreter 1989 waren Petra Tippmann und Norbert Krüger, die die Plätze 4 (2/5) bzw. 17 (3/7) erreichten. 1991 waren Eva Klöckner und Michael Niermann dabei, die mit 5/7 bzw. 3,5/8 die Plätze 2 und 16 belegten. 1993 vertrat Achim Vossenkuhl den Ratzenklub. Er erzielte 4 Punkte aus 9 Partien, was dieses Mal Platz 18 bedeutete - jedoch Punkte und Wertungsgleich mit Volker Nowik von Platz 17. Den Damenplatz konnten wir nicht besetzen! Wie seit Jahren leidet das Damenturnier an Spielerinnen, die Zeit haben, in der Osterwoche Arbeitsplatz und Küche mit dem Turniersaal zu tauschen. Dafür spielte vom Ratzenklub Dirk Liedtke zum 4. Male hintereinander bei der NSV-Meisterschaft mit. Zweimal erhielt er einen Freiplatz, zweimal war er qualifiziert. Dirk holte dieses Jahr 5 Punkte, was ihm Platz 11 einbrachte.

Sieger 1989 waren Anita Siepenkötter (4/5) und Kai Uwe Schiffer, beide PSV/Turm Duisburg; 1991 sah als Sieger Vera Kohls (5,5/7), PSV/Turm Duisburg, und Ralf Sukharisingh (6,5/8) von Turm Krefeld. 1993 errangen die Meisterschaft **MANUELA SCHMITZ** (Krefeld) und **BORIS TUMMES** (Moers). Herzlichen Glückwunsch.

Während die Damen im Rundensystem spielten, leistete sich der Ratzenklub für das 9 Runden CH-System der Herren ein Computerauslosungsprogramm, was am Ende nicht nur eine Rangliste, sondern auch eine DWZ-Auswertung ausspuckte. Danach verbesserten sich Dirk Liedtke um 14 und Achim Vossenkuhl um 7 Wertungspunkte. Darüberhinaus erstellte Rainer Lingen mit Chess Base und Chess Set ein Partienverzeichnis, das die Teilnehmer zum Selbstkostenpreis erwerben konnten.

Nun ein kurzer Auszug der Partieergebnisse der beiden Vertreter des SKR:

Nr. 11 Dirk Liedtke (Start-Nr. 15)

1/2:26; 1/2:6; 1/2:15; 1:13; 0:7; 1/2:20; 1/2:9; 1/2:16; 1:21

Nr. 18 Achim Vossenkuhl (Start-Nr. 19)

1/2:6; 1/2:10; 1:26; 1/2:7, 0:16; 0:12; 1/2:14; 1/2:24; 1/2:25

## Endstand Damen:

1. Manuela Schmitz	Turm Krefeld	5,5 (17,00)
2. Doris Weclawski	SC Erkrath	5,5 (15,25)
3. Silke Schubert	PSV/BSV Wuppertal	5,0
4. Sandra Seidel	Elberfelder SG	4,0
5. Karin Meyer	SF Gerresheim	3,0
6. Carola Meffert	SC Walsum	2,5
7. Ursel Koslowski	SC Walsum	2,0
8. Cornelia Brebeck	SF Gerresheim	0,5

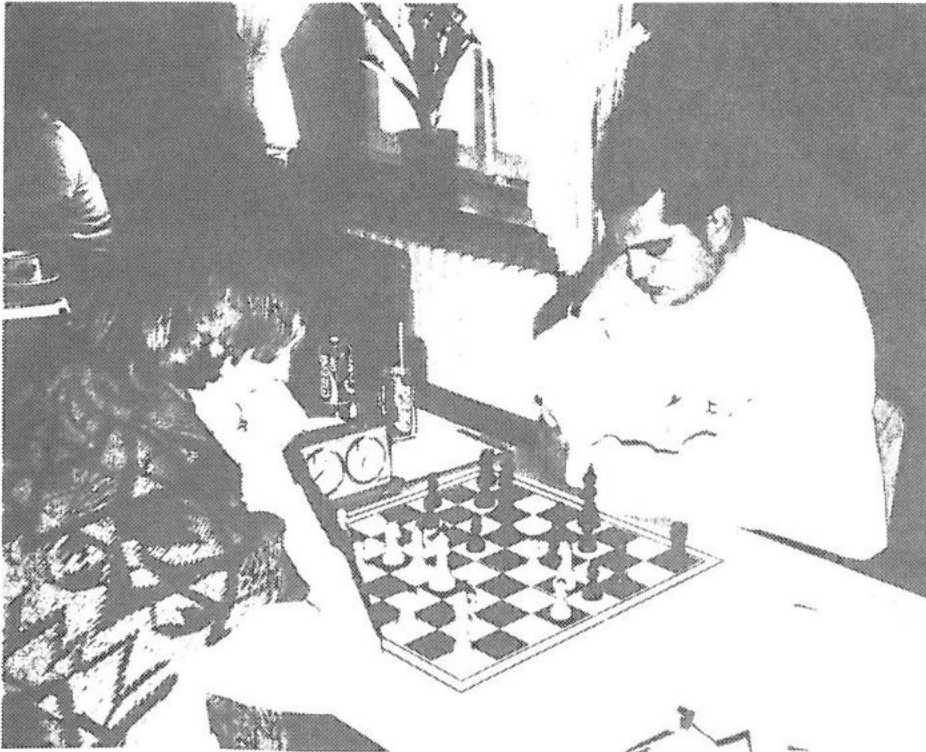
## Endstand Herren:

1. Boris Tummes	SF Moers	7,5
2. Andreas Schmitz	Turm Krefeld	6,0 (48,00)
3. Andreas Birkendorf	SV Wesel	6,0 (44,50)
4. Ralf Sukharisingh	Turm Krefeld	5,5 (42,00)
5. Uwe Müller	Elberfelder SG	5,5 (42,00)
6. Peter Hagen	SC Kaarst	5,0 (48,50)
7. Dirk Visser	DSG/Hochheide	5,0 (44,50)
8. Lothar Tochtrop	SV Dinslaken	5,0 (44,00)
9. Thomas Lemanczyk	SG Solingen 1868	5,0 (43,00)
10. Ralf Gräber	SV Dinslaken	5,0 (42,00)
11. <b>Dirk Liedtke</b>	<b>Ratinger SK 1950</b>	<b>5,0 (37,00)</b>
12. Bernhard Stillger	Düsseldorfer SK	4,5 (46,00)
13. Robert Siemes	Düsseldorfer SK	4,5 (39,50)
14. Sven Pröttel	OSC Oberhausen	4,5 (37,00)
15. Franz Paus	Turm Krefeld	4,5 (35,50)
16. Peter Krause	SV Hilden	4,0 (41,50)
17. Volker Nowik	DSG/Hochheide	4,0 (35,50)
18. <b>Achim Vossenkuhl</b>	<b>Ratinger SK 1950</b>	<b>4,0 (35,50)</b>
19. Achim Heller	Ohligser TV 1888	4,0 (33,00)
20. Thomas Basen	St. Tönis	3,5 (45,00)
21. Marc Schürmann	SV Wesel	3,5 (40,00)
22. Rainer Lingen	SF Gerresheim	3,5 (36,00)
23. Frank Titzhoff	DSG/Hochheide	3,5 (33,50)
24. Peter Richter	SV Walsum	3,0 (34,00)
25. Jürgen Wicht	SG Solingen 18868	2,5
26. Markus Reinke	Turm Rheydt	2,0 a.6

"Mir geht es  
gut, ich spiel'  
kein Schach!"  
I.C.



Nebenstehendes  
Foto zeigt die  
Damen mit TL  
Chr. Hoffmeister  
und E. Klöckner  
als Betreuerin



Dirk Liedtke  
und  
Peter Hagen

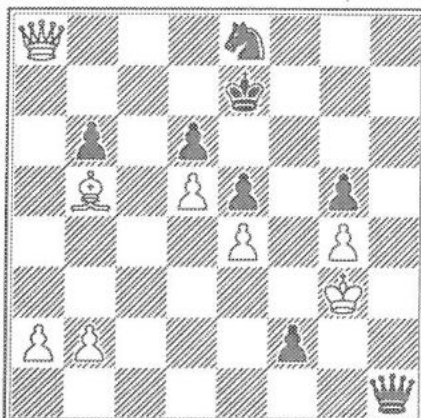
und die Partie,  
die sie spielten

Hagen, P. - Liedtke, D.  
NSV-EM (Herren) Rd. 2, 1993  
1.e4 g6 2.h4 h5 3.d4 d6 4.Le3  
Sf6 5.Sc3 c6 6.Dd2 b5 7.a3 a6 8.  
Sh3 Sbd7 9.f4 Sg4 10.f5 gxf5 11.  
Sg5 Sdf6 12.Ld3 Lh6 13.exf5 Lb7  
14.d5 Sxe3 15.Dxe3 cxd5 16.0-0  
Dc7 17.Kh1 0-0-0 18.Tae1 Td7 19.  
Dd4 Tg8 20.Sxf7 Tg4 21.Dxf6 exf6

22.Te8+ Td8 23.Txd8+ Dxd8 24.  
Sxd8 Txh4+ 25.Kg1 Le3+ 26.Tf2  
Kxd8 27.g3 Tg4 28.Kf1 Lxf2 29.  
Kxf2 h4 30.gxh4 Txh4 31.Kg3 Th7  
32.Se2 Tg7+ 33.Kf4 Ke7 34.Sd4  
Th7 35.Sf3 Lc8 36.Le2 Th5 37.Sd4  
Th4+ 38.Ke3 Te4+ 39.Kd3 Tf4 40.  
Ke3 Te4+ 41.Kd3 Th4 42.Ke3 Th3+  
43.Kd2 ½-½

Vossenkuhl - Reinke  
NSV-EM (Herren) Rd. 3, 1993  
1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3  
0-0 5.e4 d6 6.Le2 e5 7.0-0 Sc6  
8.d5 Se7 9.Se1 Sd7 10.Sd3 f5 11.  
Ld2 Sf6 12.f3 f4 13.g4 g5 14.Le1  
Sg6 15.Lf2 h5 16.h3 Kf7 17.Kg2  
Th8 18.Th1 Ld7 19.c5 Th6 20.Db3  
b6 21.cxd6 cxd6 22.Da3 Lf8 23.  
Sb4 De8 24.Tac1 Le7 25.Sc6 Dh8  
26.Sb5 Se8 27.Sxe7 Kxe7 28.Lxb6  
hxg4 29.hxg4 Sh4+ 30.Kg1 Lxb5  
31.Lxb5 axb6 32.Dxa8 Sxf3+ 33.  
Kg2 Se1+ 34.Tcxe1 f3+ 35.Kg3 f2  
36.Tef1 Txh1 37.Txh1 Dxh1

38.Dxe8+ Kf6 39.Df8+ Kg6 40.Le8+  
Kh7 41.Df7+ Kh8 42.Df6+ Kg8 43.  
Lf7+ Kf8 44.Lg6+ Kg8 45.Df7+ Kh8  
46.Df8# 1-0



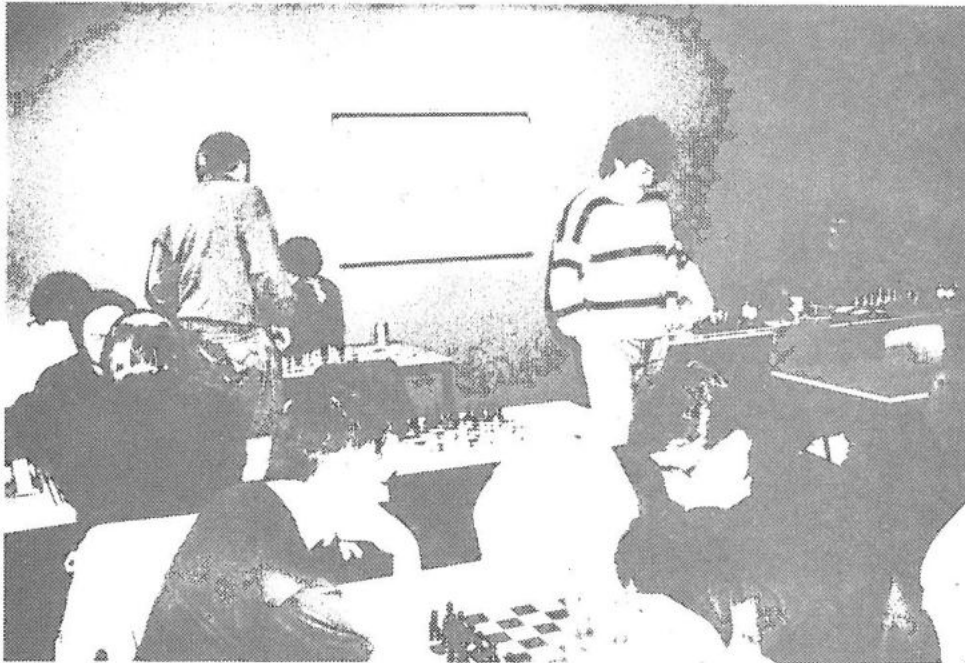


Nachdem wir in den vorhergehenden Ausgaben der RaPo von Rainer Lingen nur Verlustpartien zeigten, bringen wir nachstehend wieder mal eine Gewinnpartie.

**Lingen - Heller, A.**

NSV-EM (Herren) Rd. 2, 1993  
 1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.  
 Ld3 Sc6 5.c3 g6 6.Lf4 Lg7 7.Sf3  
 Sh6 8.Dd2 Sf5 9.Sa3 Sd6 10.Sb5  
 Sxb5 11.Lxb5 Ld7 12.0-0 0-0 13.  
 h3 Db6 14.La4 Tad8 15.Tfe1 Tfes  
 16.Lb3 Lc8 17.Lh6 Sa5 18.Lxg7

Kxg7 19.Se5 Df6 20.Te3 Dd6 21.  
 Tae1 Sxb3 22.axb3 a5 23.h4 h6  
 24.Tg3 Lf5 25.Tee3 Le4 26.Txe4  
 dxe4 27.Df4 De6 28.Dxe4 Td6 29.  
 c4 f5 30.Dxb7 Dc8 31.Db5 Da8 32.  
 Sd3 Tf8 33.De5+ Kf7 34.h5 De4  
 35.hxg6+ Txg6 36.Dxe4 fxe4 37.  
 Se5+ 1-0



Turnieratmosphäre

**Tummes - Sukharisingh**

NSV-EM (Herren) Rd. 8, 1993  
 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4  
 d6 5.f3 0-0 6.Le3 a6 7.Dd2 e5 8.  
 d5 c6 9.Ld3 cxd5 10.cxd5 Sh5 11.

Sge2 f5 12.exf5 gxf5 13.0-0 De8  
 14.Kh1 Sd7 15.g4 e4 16.gxh5 exd3  
 17.h6 dxe2 18.Tg1 Dh5 19.Txg7+  
 Kh8 20.Dxe2 f4 21.Ld4 Se5 22.  
 Tag1 Lh3 23.T7g5 1-0

Zum Schluß eine Partie des Niederrheinmeisters gegen den Gewinner von 1991



## 1. Mannschaft

Nach den letzten deutlichen Erfolgen setzte Ratingens 1. Mannschaft weiterhin ihre beeindruckende Siegesserie fort, und zeigte, daß sie eigentlich den Aufstieg verdient gehabt hätte.

7. Runde ( 7.3.93)      Ratingen I - PSV/T.Duisburg III  $\frac{7-1}{1-7}$

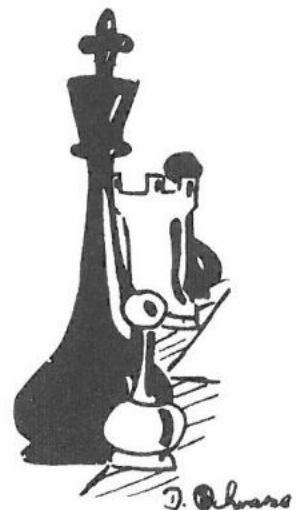
Die Prognose aufgrund der DWZ ließ einen 6-2 oder 6,5-1,5 Sieg für Ratingen erwarten, ( wobei die DWZ an den Brettern 5 bis 7 geschätzt sind). Die Raterer übertrafen die Erwartungen sogar.

Das Ergebnis spricht für sich. Viel mehr weiß ich darüber hinaus von diesem Kampf auch nicht zu berichten, außer das Michael Niermann uns einmal mehr in Führung brachte. Ansonsten war noch nicht viel passiert, als ich mich an Brett 6 in meine Partie vertiefte und erst durch den Ruf "6-1 für Ratingen" aufgeweckt wurde. In der Verlängerung steuerte ich dann den 7. Punkt zu diesem Kantersieg bei.

Ratingen I	- PSV/T.Duisburg 3:	7 - 1
Niermann(2138/2175)	- Jörris, D. (1803)	1 - 0
Liedtke(1991/2015)	- Gruner, M. (1818)	1 - 0
Springer(2034/2025)	- Weiß, G. (1844)	0,5 - 0,5
Vincenz(1983/2032)	- Hartmann(1852)	1 - 0
Brandt(1955/1990)	- Mellis(?~1730)	0,5 - 0,5
Krüger(1948/2028)	- Tallarek(?~1690)	1 - 0
Welling(1975/1978)	- Theweleit(?~1680)	1 - 0
Vossenkuhl(1884/1955)	- Hülskath(2001)	1 - 0

### Zusammenfassung:

Ein deutlicher 6-0 Sieg gegen den Tabellenletzten.



Runde 8: (14.3.93) Rheydter SV I - Ratingen I 2,5-5,5

zur Prognose: Nach den alten DWZ war Rheydt ganz leicht favorisiert; die neuen DWZ des Bezirks ließen einen völlig ausgeglichenen Kampf mit Erwartungswert 4-4 erwarten.

Erstmals in dieser Saison wich das tatsächliche Ergebnis aber um mehr als einen halben Punkt vom Erwartungswert ab: Ratingen siegte überzeugend gegen die ursprünglich als Aufstiegsfavorit angesehenen Rheydter und unterstrich (leider zu spät) seine Aufstiegsambitionen.

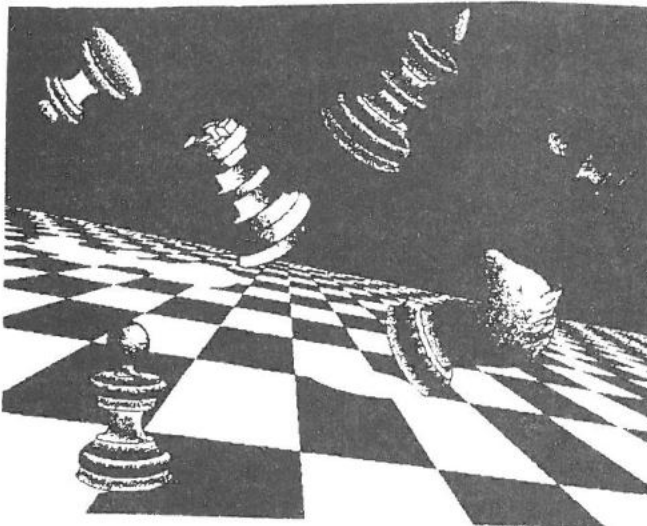
Krüger und Vossenkühl setzten dabei ihre Erfolgsserien fort: Norbert ist nun 21 Turnierpartien in Folge ungeschlagen, Achim überstand den 26. Mannschaftskampf in Folge ungeschlagen.

<u>Rheydter SV I</u>	<u>- Ratingen I</u>	<u>2,5-5,5</u>
Fowler(2111)	- Niermann(2138/2175)	0,5-0,5
Hilge(2043)	- Liedtke(1991/2015)	1 - 0
Düsterwald(2042)	- Springer(2034/2025)	0 - 1
Ingenerf, Jo.(2055)	- Vincenz(1983/2032)	0 - 1
Thelen(1996)	- Brandt(1955/1990)	0,5-0,5
Altrock(1949)	- Krüger(1948/2028)	0 - 1
Kurz(?~1958)	- Welling(1975/1978)	0 - 1
Hirsch(1968)	- Vossenkühl(1884/1955)	0,5-0,5

Zusammenfassung:

Ein überraschend deutlicher 4-1 Auswärtserfolg bei dem ursprünglichen Meisterschaftsfavoriten Rheydt.

Inzwischen hat die Mannschaft nach 8 Runden die meisten Brett-punkte in ihrer Verbandsliga-Gruppe, aber, da auch Solingen 28 und St. Tönis weiter siegten, trotz ihrer überzeugenden Siege in den letzten Runden keine Aufstiegschancen mehr, sondern muß sich am Ende wahrscheinlich mit dem undankbaren 2. oder 3. Platz zufrieden geben.

LETZTE MELDUNG:

Am 2. Mai gewann unsere erste Mannschaft ihren letzten Kampf gegen Erkrath mit 4,5 : 3,5 Punkten. Es siegten Michael Niermann gegen Marko Sponheim und Christopher Welling gegen Christoph Weclawski. Ersatzmann Maly überließ den Punkt an seinem Brett Doris Weclawski. Eine schöne Geste dem Gast gegenüber.

Und auch wichtig:  
Die Mannschaft hat gewonnen, obwohl sie nicht in Stammbesetzung angetreten war.



## Zweite Mannschaft

Verbandsklasse Gr. II

Nachdem unsere II. Mannschaft drei Siege in Folge errungen hat, glaubte sie, dem Abstieg entgangen zu sein und leistete sich gegen St. Tönis II wieder eine Niederlage. Zur Ehrenrettung müssen wir jedoch sagen, daß Walter Gerhards wegen Urlaub, Rainer Hahn wegen Lehrgang und Günter Proena wegen NRW-Kongress in Monschau, nicht dabei sein konnten. Außerdem litten einige Spieler an den Folgen einer Nachtwanderung. Vor dem Spiel belegte die Mannschaft den 7. Tabellenplatz mit 6:8 Punkten vor St. Tönis, Kamp-Lintfort und dem PSV/BSV Wuppertal. Inzwischen haben wir uns 10 Verlustpunkte eingehandelt, halten aber weiterhin den 7. Platz, weil St. Tönis bereits 11 Minuszähler hatte und Kamp-Lintfort durch das Unentschieden gegen Wedau auf 13 Verlustpunkte kommt. Selbst bei einer Niederlage in der letzten Runde, können wir von Kamp-Lintfort und Wuppertal nicht mehr überholt werden.

28.2.1993		
PSV/BSV Wuppertal II- Ratingen II		
Sedlbauer	- Gerhards	1/2
Knispel	- Maly	0:1
Goeke	- Meise	0:1
Schubert	- Skoerys	1/2
Kipp	- Assmann	1:0
Ritter	- Hahn	1/2
Katenbrink	- De Gleria	0:1
Rothnauer	- Held	1/2
-----		
3	:	5
=====		

28.3.1993		
Ratingen II - Wedau-Bissigheim		
Gerhards	- Jäkel	0:1
Maly	- Rudnik	1:0
Meise	- Bleul	1/2
Skoerys	- Schreiber	1/2
Assmann	- Schittko	0:1
Schmitz	- Maxelon	1/2
Hahn	- Schultze	1:0
Liedtke J.	- Koch	1:0
-----		
4,5	:	3,5
=====		

25.4.1993		
St. Tönis II - Ratingen II		
Schröer	- Maly	1/2
Krauhäusen	- Meise	1/2
Kalkmann	- Skoerys	1/2
Drißen	- Assmann	1/2
Schaffrath	- Schmitz	1/2
Raupach	- Autiero	1:0
Hilgers	- Rose	1/2
Podschn	- Vujević	1/2
-----		
4,5	:	3,5
=====		



## Dritte Mannschaft

1. Bezirksklasse

Die III. Mannschaft ist in dieser Saison jenseits von gut und böse. Nach 6 Runden steht sie mit 7:5 Punkten an Platz 2. Da die Mannschaft von Erkrath II mit 11:1 Zählern die Spitze hält, kann sie nicht mehr eingeholt werden. Und so haben wir z. B. die Aufstiegschancen vergeben. Gegen Grevenbroich haben wir uns mit Mühe ein Unentschieden geschafft. Nicht nur, daß wir Harald Wolter und Axel Wupper ersetzen mußten, nein, unsere Elke hatte auch noch den Anschluß verpaßt. Sie kam verspätet zum Treff, wo sie allerdings keinen mehr traf. So begann das Spiel schon mit 1:0 für die Gastgeber. In der 6. Runde trat die Mannschaft dann wieder in Stammesetzung an und gewann.

28.2.1993  
Grevenbroich I - Ratingen III

Thievissen	- Karbjinski	0:1
Morjan	- Stojanovski	1:0
Maaßen	- Feit	1/2
Sparka	- Hahnen kl.	1:0
Büttner	- Autiero	0:1
Rojahn	- Vittighoff	0:1
Rose	- Urbanek	1:0
Wilm	- Liedtke J.	1/2

4 : 4

21.3.1993  
Ratingen III - SV 1854 I

Wolter	- Ringelstein G.	1:0
Wupper	- Wihl	1/2
Karbjinski	- Pallesche	1:0
Stojanovski	- Krambeck	1:0
Feit	- Rummelshaus	0:1
Hahnen	- Ringelstein P.	0:1
Autiero	- Woit	1:0
Vittighoff	- Landau	1:0

5,5 : 2,5

Nachstehend bringen wir die Gewinnpartie von Dirk Karbjinski, der an diesem Tage Brett 1 besetzen durfte.

**Karbjinski - Thievessen**  
**Grevenbroich - Ratingen III (1.**  
**Bkl.), 1993**

1.c4 e5 2.g3 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.Lg2  
Lc5 5.a3 a5 6.Da4 Ta6 7.Sf3 0-0  
8.0-0 d6 9.Sg5 Ld7 10.d3 Sd4 11.  
Dd1 h6 12.Sge4 Sxe4 13.Sxe4 La7  
14.Ld2 a4 15.Sc3 Db8? 16.Sd5 c5

17.Lxh6 Sb3 18.Lxg7 Kxg7 19.e3  
Dd8 20.f4 Le6? 21.f5 Lxd5 22.  
Dg4+ Kh6 23.Dh3+ Kg7 24.f6+ Dxf6  
25.Txf6 Kxf6 26.Tf1+ Ke7 27.Lxd5  
Sa5 28.Dh7 Tb6 29.Lxf7 1-0

Diagramm nach dem 16. Zug  
von Schwarz



## 4. MANNSCHAFT

Für die IV. Mannschaft ist die Saison bereits beendet. Mit 8:6 Punkten hält sie hinter Gerresheim III und Kaarst III den 3. Tabellenplatz, womit sie nach den Startschwierigkeiten sehr zufrieden sein kann.

14.2.93  
Ratingen IV - Norf III

Urbanek	- Quisinsky	1/2
Benger	- Münch	1/2
Gremm	- Fuß	1:0
Rose	- Fischer	1:0
Alten	- Weickert	1/2
Offergeld	- Heischkamp	1/2
Vujevič	- Wolf	1:0
Lutz kl.	- Fuchsberger	1:0

6 : 2

14.3.1993  
Gerresheim III - Ratingen IV

Felzmann	- Bambach	1:0
Sterz	- Urbanek	1/2
Milar	- Benger	0:1
Huppertz	- Gremm	1/2
Weber	- Rose	1/2
Linowsky	- Alten	1/2
Pfaff E.M.	- Liedtke J.	1/2
Schneider	- Vujevič	0:1

4 : 4

## 5. Mannschaft

3. Bezirksklasse

Die V. Mannschaft hat ebenfalls die Saison beendet und belegt mit 6:8 Punkten den 7. Rang in ihrer Gruppe. Nachdem feststand, daß der Klassenerhalt durch den Sieg gegen Schewe Torm III gesichert war, spielte sie in Oberbilk locker auf und verlor. Nun, was soll's.

28.2.1993		
Ratingen V	- Schewe Torm III	
Ender	- Kestner	0:1
Lutz	- Hülsberg	1/2
Fricke	- Schäfers	1:0
Weck	- Rösche	1:0
Berke kl.	- Gans	1:0
Becker kl.	- Nauheim	1:0
Nierobisch	- Damm	1/2
Sturm	- Schmidt A.	1/2
-----		
5,5	:	2,5
=====		

28.3.1993		
Oberbilk I	- Ratingen V	
Schillings	- Ender	1:0
Sarji	- Lutz	1:0
Kuehn	- Fricke	1:0
Schiek	- Berke	1:0
Nolte	- Becker	0:1
Warnick	- Nierobisch	1:0
Lieske	- Sturm	1:0
Wende	- Schön	0:1
-----		
6	:	2
=====		

## JUGEND I

Verbandsliga

Unsere Jugend I hat ebenfalls die Saison beendet. Den letzten Kampf im Wuppertal gewann sie mit 7 Spielern, da es diesmal Mirko Dehne war, der seinen Einsatz verpaßt hatte. Er war um 15.00 Uhr am Jugendhaus. Da er dieses verschlossen vorfand, dämmerte es ihm, daß die andern wohl nach Wuppertal unterwegs waren. Als er am nächsten Tag erfuhr, daß die Mannschaft beide Punkte mit nach Hause gebracht hatte, fiel ihm doch ein Stein vom Herzen. Ein erfreulicher Aspekt, daß er sich für die Mannschaft engagiert. Leider wissen wir bis heute noch nicht, welchen Tabellenplatz wir mit 9:5 Punkten einnehmen, da seit längerer Zeit in den NSV-Mitteilungen keine Jugend-Ergebnismeldungen erschienen sind. Vom Hörensagen haben wir allerdings erfahren, daß die Mannschaft von Erkrath aufgestiegen ist. Erstaunlicherweise haben die Jungratzen den Abgang von Sebastian Kitte und Marcus Hermanns gut verkraftet und die Klasse erhalten.

13.3.1993		
PSV/BSV Wuppertal	- Jugend I	
Katenbrink	- Vujević	0:1
Meis	- De Gleria	0:1
Kickuth	- Cinar	1/2
Keck	- Buss	1:0
Osthoff	- Dehne kl.	1:0
Bodin	- Kinder	0:1
Spittmann S.	- Ming	0:1
Spittmann D.	- Heidel	0:1
-----		
2,5	:	5,5
=====		



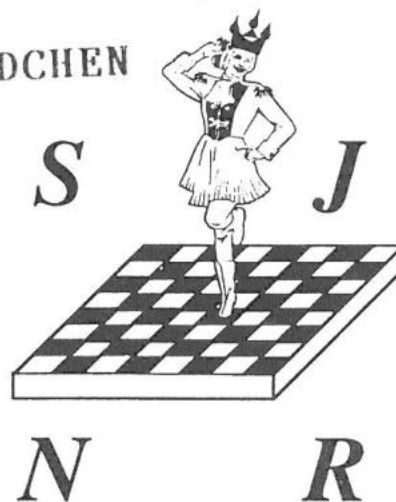
## SCHACHJUGEND NIEDERRHEIN

Wieder können die Ratzen zwei Niederrhein-Titel bejubeln. Unsere **Mädchen** und unsere **D-Jugend** vertreten den Verein demnächst auf **NRW-Ebene**. Die Mädchen spielen im Runden-Reise-System und erwarten am 16.5.93 in Ratingen die Spielerinnen aus Distedde, während sie im Juni nach Brilon reisen müssen. Die 4 D-Cracks fahren bereits am 15. Mai mit e<sup>2</sup> in die Jugendherberge nach Gütersloh, wo sie in der Vorgruppe B mit Rheda, Essen-Kray und Langenfeld um den Einzug ins Finale kämpfen. Und so holten sich die Jungratzen die Meistertitel, wobei wir mit den C-Mädchen beginnen.

Nachdem das Hinspiel gegen Wermelskirchen verloren ging, weil wir nur mit 2 Spielerinnen anreisen konnten, machten wir beim Heimspiel gegen diese Mannschaft mit dem 3:1 Erfolg alles wieder gut. Wie bekannt, besteht unser Mädchenvierer nur aus einem Trio. Trotzdem holten die "DREI" den Titel, wenn auch nur nach Wertung vor Wermelskirchen und Kaarst.

28.2.1993			
C-Mädchen	-	Wermelskirchen	
-----			
Ming	-	Händler	1:0
Rose	-	Schachschneider	1:0
Schürmann	-	Meinheit	1:0
-	-	Plein kl.	0:1
-----			
	3	:	1
=====			

### C-MÄDCHEN



### D-JUGEND

Die D-Jugend hatte dagegen 7 Runden zu bestreiten und war fortwährend im Wettbewerb mit Krefeld und Duisburg, da wir gegen beide Vereine nur remis spielten. Die übrigen Kämpfe konnten wir relativ hoch gewinnen, was wieder zum Meistertitel reichte.

21.2.1993 - 5. Runde			
D-Jugend	-	Elberfeld	
-----			
Dehne	-	Kissing B.	1:0
Heidel	-	Kissing T.	1:0
Podhorsky	-	Lindemann	1:0
Hartnick	-	Lackner	1:0
-----			
	4	:	0
=====			

7.3.1993 - 6. Runde			
D-Jugend	-	Krefeld	
-----			
Dehne	-	Markgraf	1/2
Heidel	-	Cleven M.	1/2
Podhorsky	-	Cleven J.D.	1:0
Hartnick	-	Gerhards	0:1
-----			
	2	:	2
=====			

Der Kampf gegen Krefeld wurde auf Wunsch der Gäste bereits am 13.2.93 ausgetragen. Roman Podhorsky spielte seine übliche Kurzpartie mit den weißen Steinen:

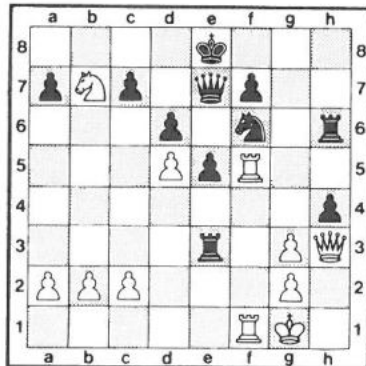
1. e4 e5 2. Sf3 d6 3. Lc4 Sf6 4. Sc3 g6 5. d3 Lg7 6. h3 O0 7. Sd5 c6 8. Sf6: Df6: 9. Lg5 De6? 10. Le6: fe6: 11. Le7 Tf7 12. Ld6 Sd7 13. Sg5 Tf4 und 1:0

Tobias Hartnick quälte sich dagegen 74 Züge lang bevor er dann doch die Partie verloren gab.

Im Kampf gegen Elberfeld brauchte Roman immerhin 45 Züge bis er Iris Lindemann mattsetzen konnte.

Zur 7. und letzten Runde fuhren wir nach Heinsberg. Diesmal brachten alle ihre Jacken und – noch wichtiger – die Punkte wieder mit nach Hause, was nicht nur bei der Redaktionsratze Freude auslöste.

**Andre-Nicolas Heidel** (Ratinger SKNRW)  
– **Martin Weber** (Rotation Berlin),  
DVNM U13 Braunschweig, Brett 3 Rde. 2:



Stellung nach 26. – h4?

Sieht zwar wegen der Fesselungen sehr gut aus, entpuppt sich aber als ein Bumerang.

**27. Txf6!**

Die verstreut stehenden weißen Figuren fallen nun von allen Seiten über den unrochierten König her. Ja, ja schon die Anfänger lernen: „Wer nicht rochiert – der verliert“.

21.3.1993 – 7. Runde

Heinsberg – D-Jugend

Königs P.	– Dehne	0:1
Königs Chr.	– Heidel	0:1
Jansen A.	– Podhorsky	0:1
Jansen H.	– Hartnick	0:1

0 : 4

#### NACHTRAG:

Bei unserem Bericht in der RaPo I/1993 über die Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft in Braunschweig konnten wir aus "unauffindlichen" Gründen keine Partie von Nicolas Heidel bringen. JugendSchach half uns aus der Not, und so erfahren wir, wie Nicolas in der 2. Runde gegen Martin Weber von Rotation Berlin gewann.

## C/D-JUGEND

Der Start unserer C/D-Jugend auf Bezirksebene war sozusagen ein Fehlstart. Wir mußten auf zwei Stammbesetzungen verzichten, weil z.B. für den gleichen Tag eine NRW-Mädchenrunde angesetzt war und Katharina Ming noch nicht zwei Kämpfe gleichzeitig bestreiten kann, vor allem wenn es an verschiedenen Orten ist. So fuhr unser hoffnungsvoller Nachwuchs, vorschriftsmäßig mit Kindersitz ausgerüstet, bei strahlendem Sonnenschein nach Lintorf.

25.4.1993

Lintorf – C/D-Jugend

Nahar	– Proboszcz	1:0
Eickelpoth	– De Gleria	0:1
Wiedenhöfer F.	– Hartnick	1:0
Hügli	– Odabasi	1:0

3 : 1



**Nette Leute spielen...  
Schach**

# Schachspiele

Von Harald Sturm

42. Fortsetzung

## Intermezzo: Indoeurabisches Xiangqibrett.

Den Lesern der Ratzenpost wurde vor etlichen Jahren das "Chinaschach" ("Xiangqi") vorgesetzt und eingehend beschrieben. Für uns Abendländer mutet das Chinaschachbrett und die Figurenaufstellung auf den Linien statt auf den Feldern wie beim indoeurabischen Schach etwas befremdlich an, siehe Bild 26.

Hier sind die Figuren jedoch in Piktogrammen dargestellt und nicht in chinesischen Bildzeichen wie auf Bild 118 geschehen. Obwohl chinesische Bildzeichen Piktogramme sind können sie nicht ohne weiteres von uns Europäern gedeutet werden. Es bedarf dazu der Gewöhnung und des Trainings. Europäische Xiangqispieler spielen auch mit chinesischen Bildsteinen, wenn sie das Spiel auf Turnierspielerebene betreiben. Nun gibt es auch Modernisierungen der chinesischen Bildzeichen, wie bei den Lautzeichen des Alphabetes auch. Man sieht das etwas andere Aussehen der chinesischen Bildzeichen auf Bild 119 gegenüber denen des Bildes 118.

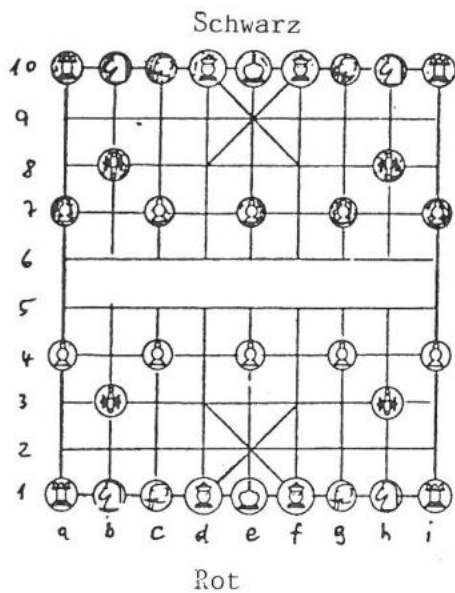


Bild 26

Die Bildzeichen sind für die beiden Parteien unterschiedlich gestaltet da die Spielsteine beim Xiangqi mitunter gleich gefärbt sind. An den Bildzeichen kann man dann erkennen ob es sich um Steine der roten oder der schwarzen Partei handelt. Bei Verwendung von Piktogrammen wie z.B. auf Bild 26 dargestellt ist es allerdings erforderlich die Spielsteine oder die Linien der Piktogramme rot und schwarz zu färben. Eine "Übersetzung" chinesischer Bildzeichen in Piktogramme zeigt Bild 25.

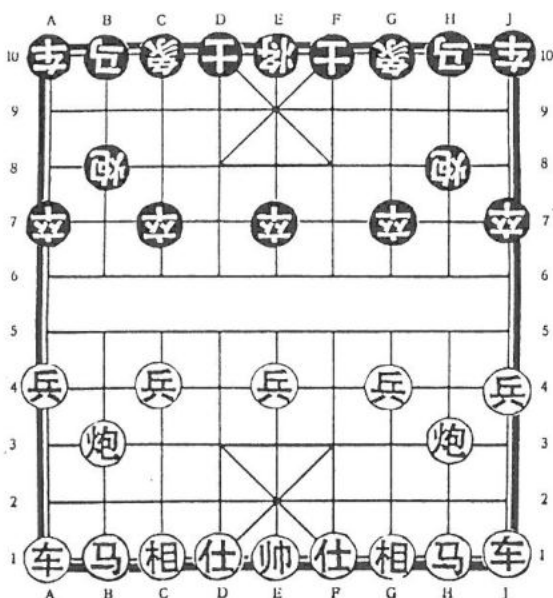
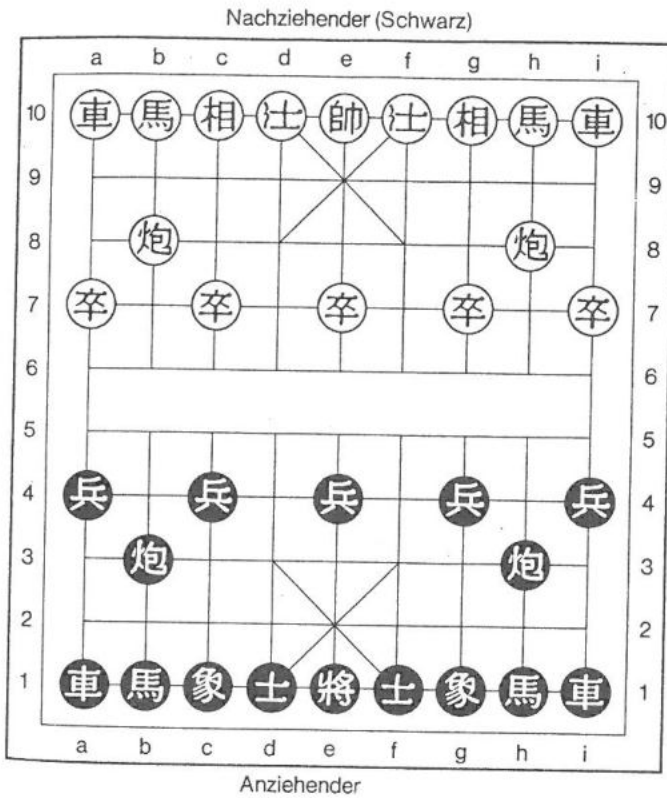


Bild 119



Bild 25



Zeichenerklärung	europ. Bezeichnung
將 ch'iang = General	König
帥 shuai = Feldherr	König
士 shih = Ratgeber	Dame
仕 shih = Offizier	Dame
象 hsiang = Elefant	Läufer
相 hsiang = Minister	Läufer
馬 ma = Pferd	Springer
車 ch'e = Wagen	Turm
炮 p'ao = Kanone	-
兵 ping = Fußsoldat (Weiß)	Bauer
卒 tsu = Fußsoldat (Schwarz)	Bauer

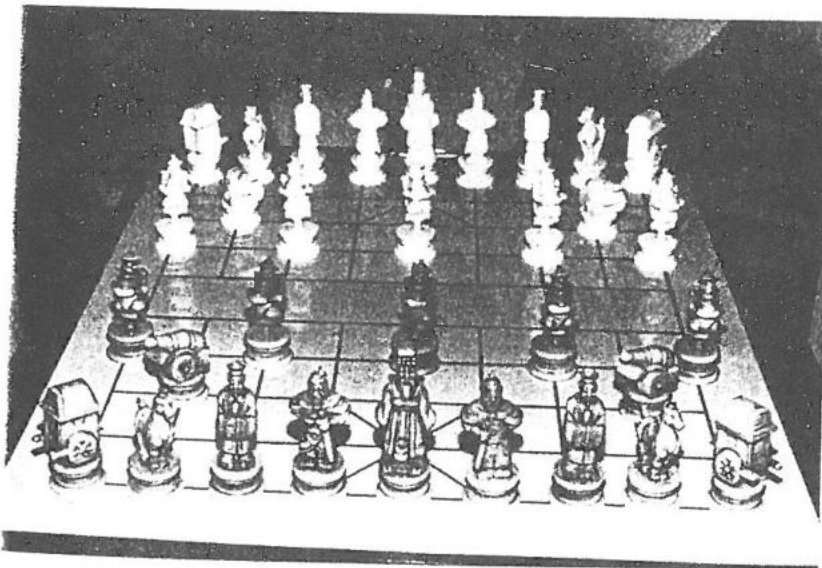


Bild 118

Bild 120

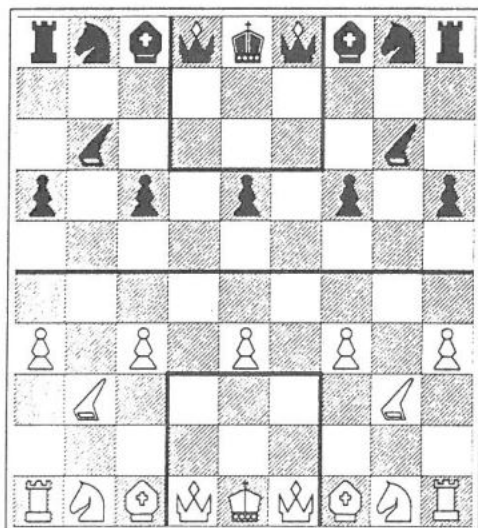
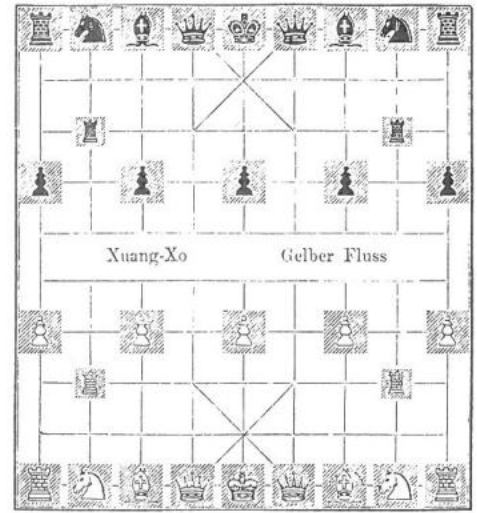


Bild 121

Chinaschach läßt sich auch mit körperlichen Figuren spielen statt der bemalten Chips. Ein solches Spiel zeigt Bild 120. Xiangqi kann aber auch statt auf Linien auf Feldern und einem Spielbrett ähnlich dem des indoeurabischen Schach gespielt werden. Nur hat das Spielbrett 9x10 Felder statt 8x8. Die Figurengangarten und sonstigen Bedingungen des Xiangqi bleiben erhalten. Bild 121 zeigt das indoeurabische Xiangqibrett mit den Figurensymbolen und der Grundstellung vor Partiebeginn. **Versöhnt Bild 121 nicht mit dem Chinaschach Xiangqi ?**

Die Tatsache, daß Chinaschach Xiangqi bisher überwiegend mit einfachen, runden, mit asiatischen Schriftzeichen versehenen Chips auf linierten Papier- oder Pappplanen, mitunter auch auf Holzbrettern, gespielt wurde und das dann auch noch vom einfachen Volk und nicht nur vom Adel, hat Chinaschach, das in ganz Ostasien weiter verbreitet ist als das indoeurabische Schach in der Welt, daran gehindert in der Vergangenheit aus seinem Kulturkreis hinauszugelangen. Daher blieb seine Kenntnis bis heute wenigen im Westen vorbehalten. Das ist schade; denn Xiangqi ist ein ebenso großartiges Spiel wie das indoeurabische Schach.



Tchinesisches Hsiang-Ci.

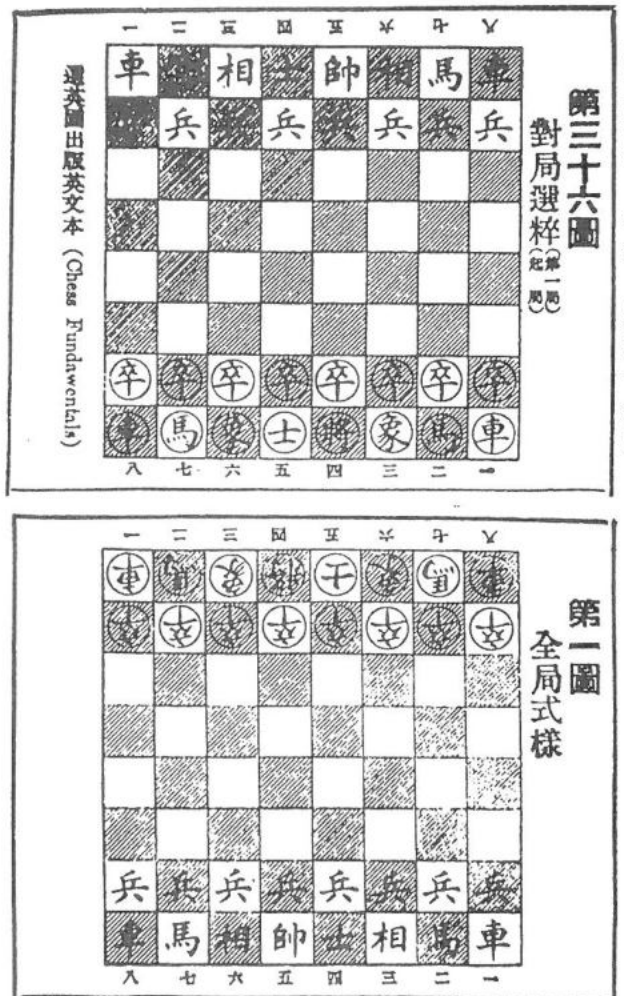
Bild 122

Zu Bild 121:

Der Fluß in der Brettmitte ist nur durch einen einfachen Strich dargestellt. Auf dem Brett sind die beiden Festungen eingezeichnet, allerdings ohne die ohnehin unnötigen Diagonalen. Leider muß man ein Extrabrett anfertigen. Aber vor den Genuß haben die Götter den Fleiß gesetzt. Hinsichtlich der Figurenbestückung läßt sich mit einem Figurensatz des indoeurabischen Schach auskommen plus je einer weißen und schwarzen Dame aus einem weiteren gleichen Figurensatz. Übrig bleiben dann aber die Figuren der Kanonen (oder Geschütze, Katapulte, Dreckschleudern, Stinktopfschleudern, diese nach Karl May, wenn einem Kanonen zu kriegerisch klingen; denn: "Chess for peace"), die das indoeurabische Schach nicht kennt. Dafür haben die Chinesen drei Landmänner weniger, so daß der Proporz mit dem indoeurabischen Schach (je Seite 16 Figuren) wiederhergestellt ist. Will man stielecht bleiben, sollte man entsprechende Geschützfiguren schnitzen oder schnitzen lassen bzw. Modelle beschaffen, die ins Figurenbild passen. Oder man nimmt die Türme eines anderen, kleineren Schachspieles. Oder die Türme des zweiten Spieles aus dem die zusätzlichen Damen stammten. Sie sollten dann aber Kennzeichen als Kanonen erhalten.

Wie man sich helfen kann wenn man Xiangqi-Partiestellungen mit indoeurabischen Figurensymbolen im Diagramm darstellen will, zeigt Bild 122. Es stammt von v.d.Linde aus dem 19. Jahrhundert. Hier sind die Kanonen durch kleinere Turmsymbole dargestellt.

Bei Verwendung indoeurabischer Schachfiguren können die weißen Figuren anstelle der roten des Xiangqi gelten oder man müßte sie in Rot umpinseln.



萬國象棋 初集 第三十六圖

Bild 123



Das dem Xiangqi nahverwandte koreanische Schach (Chang Ghi) hat eine fast gleiche Spielweise wie jenes. Es läßt sich daher auch mit körperlichen Figuren spielen. Das beim koreanischen Schach mögliche Aussetzen eines Zuges durch umdrehen eines Chips ließe sich auch anderweitig zur Kenntnis bringen. Beim Einsatz indoeurabischer Figuren muß man die Figurenfarben des koreanischen Schach in das Schwarz/Weiß des indoeurabischen umdeuten.

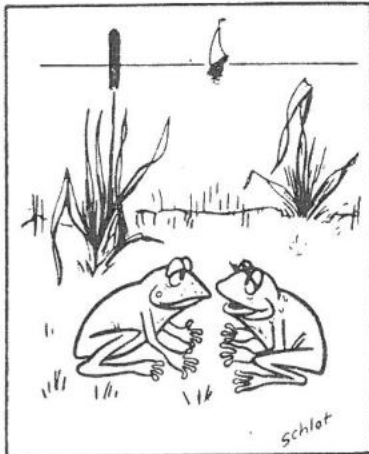
Apropos: In Ostasien ist das indoeurabische Schach ebenfalls weit verbreitet. Es wird dort zum Teil auch mit Hilfe beschrifteter Chips die chinesische Bildzeichen tragen gespielt, siehe Bild 123 stilisiert.

Über Chinaschach und das koreanische Schach gibt es inzwischen einige deutschsprachige Literatur.

Auch gibt es einen Arbeitskreis Chinaschach, Postfach 6530, W-6300 Giessen.

(wird fortgesetzt)

## Räpne auflösung



„Wenn du mich nicht erhörst, werfe ich mich vor einen Storch!“ – „Blödes Gequake, wo gibt's denn heute noch Störche!“

des Rätsels in der Rapo Nr.1/1993.

Es ging bis zum 1.4.1993, 21h MEZ (22h MESZ)

**keine Lösung ein.**

Daher hier die Lösung:

Die Bezeichnung "Qwertz" ist die Buchstabenfolge der Anfangsbuchstaben der deutschen Schreibmaschinen- und Computertastatur, nämlich:

Q W E R T Z

Einfacher ging es wohl kaum, das Geschreibe im Räseltext diene der Verwirrung, und das hat ja wohl auch geklappt.

Die Schreibmaschinentastatur ist unter DIN 2137 festgelegt.

Sie wurde zum möglichst kraftsparenden Schreiben mit dem Zehnfingerschreibsystem in der gewählten Anordnung festgelegt. Die Zuordnung der Buchstaben und der Zeichen erfolgte nach der statistischen Häufigkeit der einzelnen Buchstaben in der deutschen Sprache.

Die Tastatur für die englische Sprache beginnt mit der Buchstabenkombination:

Q W E R T Y

Das Reclam-Heft mit der Novelle "Die Brücke über die Ennobucht" von Max Eyth wandert in den Preis- und Rätselfundus des Rätinger Schachklubs 1950.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hin gewiesen, daß jede Leserin und jeder Leser der Ratzenpost Rätsellösungen angeben kann und in die Preisverlosung hineingenommen wird!

Also nicht nur Mitgliederinnen und Mitglieder des Rätinger Schachklubs 1950, aber auch.

Harald Sturm

### Ratzo-Turnier

=====



Seit dem 14.03.1993 läuft das 2.Ratinger-Ratzo-Turnier. Jeder teilnahmeberechtigte Spieler hat entsprechend seiner DWZ-Zahl eine Zahl zwischen 30 und 100 Punkten zugeteilt bekommen. Diese Punktzahl hat er in jeder Partie zu verteidigen. Die Ausschreibung liegt im Schachklub vor.

Zum Jahresende wird die beste Ratzo-Ratze geehrt.

Bevor ich zur aktuellen Tabelle und einigen intressanten Partien komme, möchte ich kurz auf das 1.Ratinger-Ratzo-Turnier zurückblicken:

Dank der Buchführung des damaligen Siegers **Hans Benger** kann ich eine kurze Turnierzusammenfassung machen. Im Gegensatz zum 2.Ratzo-Turnier mußte der damalige Sieger 2000 Punkte erreichen. Hans Benger spielte in der Zeit vom 29.11.1981 bis zum 03.11.1983 94 Partien und erreichte dabei "nur" 1999 Ratzoähler. Gegen 29 Gegnern erzielte er 57:37 Punkte.

Gegen die noch aktiven Ratzen spielte er wie folgt:

Hans Benger - Dirk Liedtke	5 Spiele	3.5 : 1.5 Punkte
Hans Benger - Hans Schemm	5 Spiele	3.5 : 1.5 Punkte
Hans Benger - Rolf Alten	5 Spiele	3.5 : 1.5 Punkte
Hans Benger - Dirk Karbjinski	3 Spiele	2.5 : 0.5 Punkte
Hans Benger - Achim Vossenkuhl	5 Spiele	2.5 : 2.5 Punkte
Hans Benger - Rainer Hahn	5 Spiele	2.5 : 2.5 Punkte
Hans Benger - Giovanni Autiero	5 Spiele	2.5 : 2.5 Punkte
Hans Benger - Matthias Lange	2 Spiele	2.0 : 0.0 Punkte
Hans Benger - Ralf Springer	3 Spiele	1.5 : 1.5 Punkte
Hans Benger - Michael Skoerys	1 Spiel	1.0 : 0.0 Punkte
Hans Benger - Harald Sturm	1 Spiel	1.0 : 0.0 Punkte
Hans Benger - Michael Niermann	4 Spiele	1.0 : 3.0 Punkte
Hans Benger - Herbert Salmen	1 Spiel	0.5 : 0.5 Punkte
	-----	-----
	45 Spiele	27.5 : 17.5 Punkte

Weiterhin spielte er noch gegen die folgenden, nicht mehr aktiven, Ratzen:

Dr.Bernhard Schön, Günter Schmiedel, Andreas Reuter, Thomas Tischler, Günther Klas, Markus Krietmann, Ralf Wilke, Petra Tippman, Dietmar Heutgens, Theo Depenbrock, Ralf Düssel, Ralf Schindeck, Joachim Wagner, Ralf Witthäuser, Eckhard Pagel und Rainer Schönfelder

Der damalige Zweite war nach eigenen Angaben, **Achim Vossenkuhl**.

Eine Abschlußtabelle konnte ich bisher nicht aufreiben.

**Ratzo-Rangliste 1993 :**

=====

Stand : 25.04.1993

gespielte Partien : 36

Name :	Partien	Punkte	Ratzo
1.)( -) Benger, Hans (TV)	7	6.0:1.0	340
2.)( -) Vossenkuhl, Achim	5	4.0:1.0	325
3.)( -) Schön, Stephan	9	3.0:6.0	210
4.)( -) Becker, Hans-Walter	5	3.0:2.0	185
5.)( -) Otfergeld, Martin	5	3.0:2.0	155
6.)( -) DeGleria, Francesco	3	2.5:0.5	140
7.)( -) Cinar, Erdal	3	2.0:1.0	120
8.)( -) Dehne, Mirko	2	2.0:1.0	90
9.)( -) Hahnen, Elke	2	1.5:0.5	85
10.)( -) Schöttler, Gisela	4	1.0:3.0	80
( -) Fischer, Anton	5	1.0:4.0	80
12.)( -) Gerhards, Walter	1	1.0:0.0	70
( -) Söbbing, Helmut	1	1.0:0.0	70
( -) Dr.Diersen, Jörg	1	1.0:0.0	70
15.)( -) Lingen, Rainer	1	1.0:0.0	60
( -) Liedtke, Dirk	1	1.0:0.0	60
17.)( -) Liedtke, Jens	1	0.5:0.5	40
( -) Ender, Kurt	1	1.0:0.0	40
( -) Nierobisch, Gregor	1	1.0:0.0	40
20.)( -) Autiero, Giovanni	3	0.0:3.0	30
21.)( -) Sturm, Harald	2	0.0:2.0	20
( -) Lutz, Georg	2	0.0:2.0	20
( -) Fricke, Volker	2	0.0:2.0	20
( -) Corrente, Walter	2	0.0:2.0	20
25.)( -) Antz, Walter	1	0.0:1.0	10
( -) Barabasch, Jens	1	0.0:1.0	10

Zum Schluß habe ich noch ein großes Problem :

Was ist eigentlich ein "Ratzo" ? Über graphische Ideen würde ich mich freuen.



# FRANCESCO DE GLERIA BEI DER C-JUGEND NRW

Die NRW-U15-Meisterschaft fand in der Zeit vom 27.3. bis 4.4.1993 in der Jugendherberge Brilon statt. Francesco De Gleria erhielt einen Freiplatz und hielt, was man von ihm erwartete hatte. Er belegte mit 7 Punkten Rang 4 nach Wertung und war somit bester Vertreter der Schachjugend Niederrhein bzw. des Schachbezirks Düsseldorf. Mit etwas Glück könnte dieser Platz für einen Start bei der Deutschen Meisterschaft reichen, da der Turniersieger dort nicht spielberechtigt sein soll. Als amtierender B-Jugendmeister des Bezirks hätte Francesco auch an den Niederrheinmeisterschaften in Kevelaer teilnehmen können, aber er entschied sich richtigerweise für das C-Jugendturnier der SJ Nordrhein-Westfalen. Die eingeladenen 34 Jugendliche spielten 11 Runden Ch-System. Das bedeutet, daß an 4 Tagen zwei Runden absolviert werden mußten. Die Bedenkzeit betrug 2 Stunden für 40 Züge und danach je 1 Stunde für weitere 20 Züge. An den Doppelpunkttagen erfolgte nach 4 Stunden Spielzeit Partieabbruch.

**Sieger** des Turniers wurde **Alexander Lytchak** von der SG Porz mit 9,5 Punkten. Es folgten:

2. Markus Poschke,	SK Stockum	7,5
3. Tommy Keller,	Brühler SK	7,5
4. <b>Francesco De Gleria</b>	<b>Ratinger SK</b>	<b>7,0</b>
5. Dirk Seidel,	Elberfelder SG	7,0



Mit Dirk Seidel spielte Francesco schon vor zwei Jahren bei der Deutschen D-Jugendmeisterschaft in Neumünster. Diesmal trafen die beiden in der Schlußrunde aufeinander. Dirk bot relativ früh remis an, weil er glaubte, ein Remis würde ihm für den 4. Platz genügen. Aber der Computer hatte ihn falsch vorinformiert, so daß er dann hinter Francesco auf Platz 5 landete.

Nachstehend die Partie von Francesco gegen Markus Poschke aus der 10. Runde.

**De Gleria, F. - Poschke, M.**  
**SJNRW-EM U15 Rd. 10, 1993**  
**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.**  
**Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.**  
**Lg5 a6 8.Sa3 b5 9.Sd5 Le7 10.**  
**Lxf6 Lxf6 11.Le2 N** [Hier kannte ich die Eröffnungstheorie nicht mehr. Der Normalzug an dieser Stelle ist 11.c3.] **11...Sd4 12.**  
**c3 Sxe2 13.Dxe2 Le6** [13...△ Lg5] **14.Td1 Le7 15.0-0 0-0 16.c4!**±  
 [Dieser Zug erzwingt den Abtausch des guten Läufers und eliminiert daher auch das schwarze Läuferpaar.] **16... Lxd5**  
 [Falls stattdessen 16. ...bxc4 geschehen wäre, hätte Schwarz Probleme mit dem rückständigen Bauern auf d6 bekommen.] **17.Txd5 b4 18.Sc2 Db6 19.Se3 g6! 20.**  
**Td3!?** [Bei diesem Zug gedachte ich nach Abtausch des schwarzen Läufers den d6-Bauern zu gewinnen, ich übersah jedoch den nächsten Zug meines Gegners.

Besser wäre 20.Tfd1 gewesen.] **20...Lg5 21.Sd5 Dc5!** [Dies ist das beste Feld für die Dame.] **22.Tg3?! h6** [Hier erwartete ich eigentlich 22. ...Ld8 mit unklarem Spiel.] **23.Txg5** [Dieser Zug erzeugt einen Doppelbauern beim Gegner und unterstreicht die Schwäche des rückständigen d-Bauern.] **23...hxg5 24.Sf6+ Kg7 25.Sd7 Da5?!** [Besser wäre hier 25. ...Dc6 gewesen, was den d6-Bauern deckt.] **26.Sxf8 Txf8 27. b3 f5!**± **28.Td1 Dc5??** [Der Verlustzug! Stattdessen hätte 28. ...Db6 geschehen sollen.] **29.Td5!**± **Db6 30.Dd2 Tf6 31.exf5! gxf5 32.Dxg5+ Kf7 33.c5!!+- dxc5** [33...Dc6 34.Dxf6+ Kxf6 35.Txd6+ Dxd6 36.cxd6 (Dieses Endspiel mit Mehrbauer ist leicht gewonnen.)] **34.Td7+ Ke6 35.Dg7 f4 36.Dg4+ Tf5 37.Th7 Dd8 38. Th6+ Ke7 39.Dh4+** [Etwas genauer wäre noch 39.Dg7+ gewesen.] **1-0**

# BEZIRKSEINZELMEISTERSCHAFT B-JUGEND

Der Ratzenklub hat in FRANCESCO DE GLERIA den 3. Bezirksjugendmeister in seinen Reihen. Nach D- und E- ist es diesmal der B-Jugendtitel. Die Ratze fragt sich nun, wie kommt Francesco dazu. Die Laune von Caissa ist oft seltsam. Eigentlich konnte Francesco sich noch in der C-Jugend tummeln. Aber die Meisterschaft war in Kaarst und ohne Auto bzw. Fahrer ist es schwierig, von Ratingen-West nach Kaarst zu kommen. Also suchte Ratze einen Ausweg. Warum nicht zum Training bei der B-Jugend mitspielen. Das Turnier fand beim DSK statt. Hierhin kommt Francesco mit dem Bus fast von Tür zu Tür. Außerdem konnte er sich mit Erdal Cinar an den Spieltagen anschließend einen schönen Nachmittag machen. Am Ende des Turniers war Francesco zusammen mit Andre Felzmann von Gerresheim punktgleich an der Spitze. Ein StICKKAMPF über zwei Partien mußte über den Titel entscheiden. Obwohl Francesco die erste StICKKAMPFpartie verlor, gefiel sie ihm zur Veröffentlichung besser als seine zweite, die er gewann. Es wurden 7 Runden CH-System gespielt. Zwei Teilnehmer schieden frühzeitig aus.

Der Endstand ds Turniers:

1. Francesco De Gleria	Ratinger SK	5,0	n.St.
2. Andre Felzmann	SF Gerresheim	5,0	
3. Almar Kaid	SF Düsseldorf	4,5	
Erdal Cinar	Ratinger SK	4,5	
Tobias Riege	SG Kaarst	4,5	
6. Peter Diduch	SF Düsseldorf	4,0	
7. Alexander Pütter	SC Erkrath	3,0	
8. Andreas Probst	Düsseldorfer SK	2,5	
Gregor Manthey	SC Erkrath	2,5	
10. Andreas Pieper	Düsseldorfer SK	2,0	

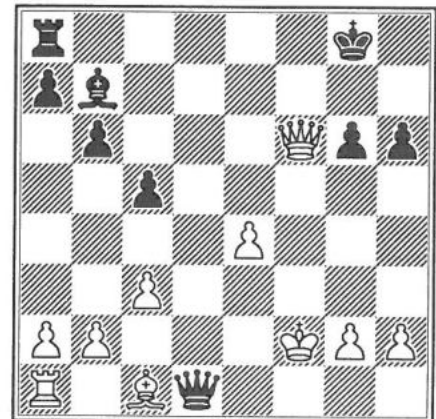


### Felzmann, Andre - de Gleria, Francesco

#### 1. StICKKAMPFpartie JBEM U17, 1993

1.d4 Sf6 2.e3 g6 3.f4 Lg7 4.Ld3  
0-0 5.Sf3 c5 [Mein Plan war b6,  
Lb7,d6,Sbd7,Dc7,e5 um das  
Zentrum zu kontrollieren.] 6.c3  
b6 7.0-0 Lb7 8.Sbd2 d6 9.De1  
Sbd7 10.Dh4 Dc7 [10...e5] 11.  
Sg5 e5 12.fxe5? [Gibt das  
Zentrum auf.] 12...dxe5 13.Sde4  
h6 14.Sxf6+ Sxf6 15.Sxf7? [15.  
Sh3; 15.Se4 Sxe4 16.Lxe4 Lxe4  
17.Dxe4 f5; 15...Dxf7! [15...  
Kxf7 16.Dg3; 15...Txf7 16.Lxg6;]  
16.dxe5 Dd7? [Zuerst wollte ich  
16. ...g5 spielen, befürchtete  
aber 15.Da4; jedoch hätte ich  
hierauf 15. ...Dd7! mit der Idee  
16.Lb5 Dg4! mit Mehrfigur  
spielen können.] 17.exf6? [17.  
Lc4+ Sd5 18.e4 Txf1+ 19.Kxf1 In  
der Partie dachte ich, daß ich  
mit 19. ...b5 meine Mehrfigur

behalte.] 17...Dxd3 18.e4 Lxf6!  
19.Txf6 Dd1+ 20.Kf2 Txf6+?  
[20...Dc2+ 21.Kg1 (21.Ke1 Txf6  
22.Dxf6 Dxe4+-) Lxe4 22.Txf8+  
Txf8-] 21.Dxf6



21...Tf8?? [Hier gedachte ich,  
die gegnerische Dame zu gewinnen  
!?!?] 22.Dxf8+!! 1-0



# Brettspiele

Von Harald Sturm

2. Fortsetzung



## SETI

Archäologen haben in Ägypten viele komplette Brettspiele ausgegraben. Die ersten stammen aus der Zeit des alten Reiches, das heißt 3000 Jahre vor Christus.

Aber, alle gefundenen Brettspiele besitzen ein Manko: Es gibt keine überlieferten Spielregeln zu den Spielen; nur ganz vage Andeutungen.

Um die Spiele heute spielbar zu machen mußte man Spielregeln erfinden. Das ist im Allgemeinen recht gut gelungen. Die Spieleerfinder haben sich dabei dann wohl an ähnlich ausschenden Spielen späterer Generationen orientiert. Eines der altägyptischen Spiele mit neu entwickelten Regeln soll hier vorgestellt werden. Die Spielekonstruktoren gaben ihm den Namen **Seti** in Abwandlung des Namens Senet, der überliefert ist.

Gleich zwei Spielweisen, die einander ähneln, dachten sich die Spielegestalter aus:



Spielverlauf:  
Gangarten der Steine:

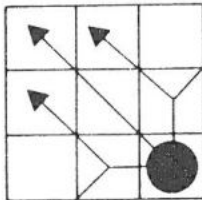
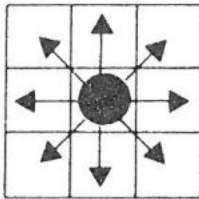
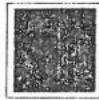
Pharao



Hohepriester



Totenschiff



1. Pharao:

Er zieht nur ein Feld weit, waagrecht, senkrecht oder diagonal in alle Richtungen. Er darf andere Figuren nicht überspringen.

2. Hohepriester:

Er zieht immer zwei Felder weit. Diagonal oder im Rösselsprung, zwei Felder gerade aus und ein Feld zur Seite. Er darf eigene und fremde Figuren überspringen.

3. Totenschiff:

Es darf nur gesetzt oder weggenommen werden. Beides gilt als ein Zug. Es darf nicht bewegt werden, dafür aber beliebig oft gesetzt oder weggenommen werden. Es darf auf ein leeres Feld oder unter eine bereits stehende Figur gesetzt und auch von dort weggenommen werden. Es darf nicht auf die Zielreihe gesetzt werden.

Erobern:

Eine Figur wird erobert, indem man direkt auf das gegnerische Feld zieht oder springt. Die eroberte Figur wird umgedreht und geht in den Besitz des Eroberers über. Handelt es sich bei der eroberten Figur um einen Pharao oder Hohepriester, wird diese Figur auf die eigene Startreihe gesetzt. Von dort kann sie beim nächsten Zug wieder ins Spielgeschehen eingreifen.

Ist auf der Startreihe kein Platz mehr, wird die davorliegende Reihe besetzt - beginnend mit dem mittleren Feld.

Achtung:

Steht ein Pharao oder Hohepriester auf einem Totenschiff, so können weder das Totenschiff noch die auf ihm stehende Figur erobert werden.

Von einem Totenschiff aus kann eine andere Figur erobert werden. Dabei **muß** das Totenschiff verlassen werden, da dieses nicht bewegt werden darf.

Ein Totenschiff allein kann erobert werden und geht dann in den Besitz des Eroberers über. Es wird vom Spielfeld genommen und kann im nächsten Zug beliebig eingesetzt werden.

Ende des Spieles:

Gewinner ist, wer mit seinem Pharao oder Hohepriester die Startreihe des Gegners erreicht, ohne vom Gegner in seinem nächsten Zug erobert zu werden.

...und hier noch ein paar Tips:

Der Pharao eignet sich sehr gut als zurückbleibender Verteidiger.

Durchbrüche von gegnerischen Figuren durch die eigene Linie sollten unbedingt vermieden werden.

Totenschiffe lassen sich hervorragend als Falle bzw. für ein Ablenkungsmanöver einsetzen.

Angriffe mit einzelnen Figuren bergen ein hohes Risiko.



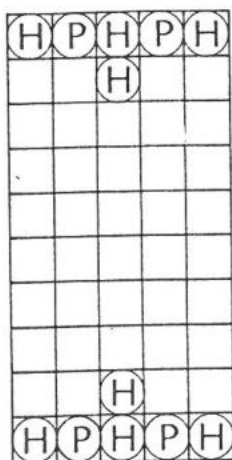
Seti -BethSpielvorbereitung:

Jeder Spieler erhält:

2 Pharaonen

4 Hohepriester

Die Totenschiffe entfallen.



Gespielt wird auf 5x10 Feldern, auch die beiden Randstreifen werden benutzt. Die Figuren werden auf die Startreihen gesetzt. Aufstellung siehe nebenstehende Abbildung. Die Farben werden ausgelost, Weiß beginnt.

Ziel des Spieles:

Wie Seti - Aleph.

Spielverlauf:

Wie Seti - Aleph.

Ausnahme: Einmal eroberte Spielsteine werden aus dem Spiel entfernt und dürfen nicht mehr eingesetzt werden.

Ende des Spieles:

Wie Seti - Aleph.

Anmerkungen:

Von mir wurde auf einer Essener Spielmesse in früheren Jahren ein Setispiel gekauft. Ich habe es dem Ratinger Schachklub gestiftet, entweder zum Spielen für die Mitglieder oder als Preis für irgendwelche Turniere.

Seti hat ein paar Ähnlichkeiten mit dem Schachspiel, es hätte daher auch in die Reihe "Schachspiele" der Ratzenpost gepaßt.

Entwickelt und hergestellt wurde und wird Seti vom L.Hensley Verlag HEXAGAMES GmbH, Rostädter Straße 14 in W-6072 Dreieich.

Ob man es heute noch im Handel bekommt oder nur auf Bestellung ist mir nicht bekannt. Als es neu war, sah ich es in vielen Geschäften die Spiele führen. Ich habe keines der Setispiele gespielt. Ob die vorgegebenen Regeln zum Spielen ausreichen kann ich deshalb nicht beurteilen. Sollte es nicht der Fall sein, kann man beim Auftreten von Ungereimtheiten Zusatzregeln aufstellen und für spätere Fälle notieren.

Beim indoeurabischen Schach wurde das in früheren Zeiten auch so gemacht! Zum Teil bestanden damals sogar regional unterschiedliche Schachregeln, so daß sich die Spieler vor Partiebeginn darüber einigen mußten, nach welchen gespielt werden sollte.

Man kann auch selbst neue Seti-Spielregeln hinzuerfinden.

(wird fortgesetzt)

# »Report vor Ort«

## NIEDERRHEIN ermittelte den Blitzsieger

Am 27. Februar war es wieder so weit. Im Freizeithaus West tummelten sich etwa 80 Schachspieler, um den Niederrhein-Blitzmannschaftsmeister zu ermitteln. Schon 1980 waren die Ratzen Ausrichter und stellten dem Verband ihre gute Stube, die Stadthalle, zur Verfügung. Am 4. März 1980 waren 17 Mannschaften am Start, darunter 2 Ratzenteams. Die Erstvertretung belegte den 6. und die Zweite den 8. Platz. Durch Nachrücken kamen dann beide Mannschaften zum ersten und einzigen Mal zum NRW-Blitz-Turnier, das in Ennepetal stattfand. In den letzten Jahren mogelten sich die Ratzen immer über den Ausrichterfreiplatz in die Blitzspitze des Verbandes. Heuer waren 18 Mannschaften aus 13 Vereinen am Start. Da gerade wieder eine Grippewelle grassierte, konnten wir nicht in Bestbesetzung antreten, aber immerhin ließen wir noch drei Vereine hinter uns. Dirk Liedtke spielte nur 2 Partien, um dann seinen Platz für Walter Gerhards zu räumen. So mußte Achim Vossenkuhl von seinem geliebten 4. Brett aufrücken, was seinem Spiel aber nicht schadete.

Die Vier holten 9 Mannschaftspunkte, bei folgenden Einzelergebnissen:

Brett 1: Michael Niermann 7,5;      Brett 2: Christopher Welling 6,0  
 Brett 3: Achim Vossenkuhl 8,0;      Brett 4: Walter Gerhards 4,0

Übrigens, außer Harald Sturm und Eva Klöckner war Christopher Welling auch schon 1980 dabei. Damals hatte die Turnierleitung Hans Werner Luft. In diesem Jahr durfte der Ausrichter die Turnierleitung übernehmen, da Spieleiter Frenzel erkrankt war.

Sieger wurde die 1. Mannschaft der Elberfelder Schachgesellschaft in der Besetzung: Odendahl, Rodewis, Noetzel und Reinartz vor dem DSK I mit Koch, Schiffer, Stillger und Dr. Canibol.

Endstand:	MP	BP		MP	BP
1. Elberfelder SG I	31		10. TuS Nord Düsseldorf	17	(31)
2. Düsseldorfer SK I	27		11. Aljechin Solingen II	16	
3. Aljechin Solingen I	26		12. Elberfelder SG II	14	(32)
4. Turm Kamp-Lintfort	25		13. DSG Hochheide II	14	(30)
5. Turm Krefeld I	23		14. Düsseldorfer SK II	12	
6. DSG Hochheide I	22		15. Ratinger SK	9	(26,5)
7. PSV/Turm Duisburg	19		16. Erkrather SC	9	(21)
8. Turm Krefeld II	17	(36)	17. Turm Rheydt	6	
9. SV Dinslaken	17	(35)	18. SF Moers	2	

\* \* \* \* \*

## C-Jugend

Am 24. April fand in Heinsberg mit 14 Teilnehmern die Blitzeinzelmeisterschaft der Schachjugend Niederrhein statt. Für die Gruppe U15 (früher C-Jugend) hatte sich auch **Francesco De Gleria** im Bezirk qualifiziert. Nachdem wir in Giovanni einen Fahrer für ihn gefunden hatten, nutzte Francesco die Gunst der Stunde und gewann dieses Turnier! Das bedeutet aber auch gleichzeitig, daß Giovanni seinen Sohn am 20. Mai zur Nordrhein-Westfalen-Blitzeinzelmeisterschaft U15 fahren darf, die in Münster ausgetragen wird.

Endstand:		Punkte
1. Francesco De Gleria	Ratinger SK	11,0 Punkte
2. Almar Kaid	SF Düsseldorf	10,5
3. Dirk Seidel n.St.	Elberfelder SG	10,0

\* \* \* \* \*



## KARNEVALSBLITZTURNIER

Altweiberfastnacht war diesmal am 18. Februar. Für das Karnevalsblitzturnier interessierten sich heuer 12 Ratzen. Wie in den Vorjahren setzten sich auch diesmal trotz der Schikanen die "Cracks" durch. Sieger und Obernarr wurde **MICHAEL NIERMANN**. Er holte in den 11 Runden 10,5 Punkte! Die Preise wurden jedoch wie sonst auch nicht nach Punkten, sondern nach Los verteilt.

Endstand:

1. Michael Niermann	10,5	8. Francesco De Gleria	4,5
2. Rainer Lingen	9,0	Jörg Diersen	4,5
3. Axel Wupper	7,5	10. Volker Fricke	2,5
4. Walter Antz	7,0	11. Petra Weck	2,0
5. Giovanni Autiero	6,0	12. Helmut Söbbing	1,5
6. Elke Hahnen	5,5		
Sascha Vujević	5,5		

## OSTERBLITZTURNIER

Trotz NEM-Stress fand am Gründonnerstag, dem 8. April, das Osterblitzturnier statt. Stephan Schön hatte sich bereit erklärt, die Turnierleitung zu übernehmen, falls ein Niederrheinspielerpaar seine 8 Stunden Bedenkzeit voll ausnutzen würde. Zum Glück konnten an diesem Tage alle gegen 17.00 Uhr die erste Schicht beenden, so daß die NEM-Betreuungsscrew bequem um 19,30 Uhr zur zweiten Schicht zurück war. Es waren 60 Eier zu verteilen. Bei 18 Teilnehmern ergab das ein Ei für 3 angefangene Punkte. Sieger und Osterhase 1993 wurde **MICHAEL VINCENZ** mit 16 Zählern, d.h. er verlor nur eine Partie!

Endstand:

1. Michael Vincenz	16,0	10. Axel Wupper	9,5
2. Thomas Brandt	15,5	11. Elke Hahnen	8,5
3. Rainer Lingen	15,0	12. Volker Fricke	6,0
4. Achim Vossenkuhl	13,0	13. Hans Walter Becker	4,5
5. Francesco De Gleria	12,5	14. Stephan Schön	4,0
6. Giovanni Autiero	11,0	15. Mirko Dehne	3,5
7. Walter Gerhards	10,5	16. Gisela Schöttler	2,0
Günter Straßburger	10,5	17. Alexander Proboszcz	1,5
9. Erdal Cinar	10,0	18. Anton Fischer	0,5



## Open

**MICHAEL NIERMANN** unterdessen tummelt sich weiter auf offenen Blitz- und Schnellschachturnieren herum.

Da es so viel sind, wollen wir die hier nur kurz in Stichworten erwähnen.

8.1.93	Blitz-Open Essen Berge-Borbeck	2. Platz
15.1.93	Wittener Stadt-Blitz-Meisterschaft	1. Platz
5.2.93	Schnellschachturnier in Oberhausen zusammen mit Francesco De Gleria und Erdal Cinar	4,5:2,5 Punkte 4,0:3,0 Punkte 1,5:5,5 Punkten
13.3.93	Herner Schnellschachturnier	9. Platz
3.u.4.4.93	Eupener 1h.-Turnier	4,0:3,0 Punkte
9.-12.4.93	Drei-Flüsse-Open in Passau (siehe Bericht von N. Krüger)	4,0:3,0 Punkte

## NRW-EINZELMEISTERSCHAFT

**SEBASTIAN KITTE** spielt weiter offizielle und offene Turniere. Offiziell wurde der **NRW-Meister U17**, nachdem er im Vorjahr nach Stichkampf nur "Vize" geworden war. Ferner holte er sich den Titel eines Internationalen Norwegischen Jugendmeisters - und das alles in drei Wochen Osterferien!

### Herne.

Am 13.3.93 fand das 13. *Gysenberg-Schnellschachturnier* (15 Min-Partien) in Herne statt. Unter den 64 Teilnehmern des relativ stark besetzten Turniers waren mit *Michael Niermann* und *Norbert Krüger*, als Schreiber dieser Zeilen, auch zwei Spieler des Ratinger Schachklubs.

Sieger nach 7 Runden wurde Hengelbrock (Mülheim) mit 6 Punkten vor den punktgleichen Kähmann und Haberhausen.

Den geteilten 4. Platz belegte mit 5,5 Punkten schon Michael Niermann, der damit auch unter den Preisträgern war.

Auch ich war mit meinen 4 Punkten nicht unzufrieden, hatten doch meine letzten sechs Gegner einen Ingoschnitt von 85 (DWZ 2160), gegen die ich immerhin 50% holte (wobei Schwarz alle Partien gewann!) und damit auch eine (theoretische) H-Zahl von über 2160 erzielte. Bemerkenswert: Mit Schwarz holte ich 100%, mit Weiß aber nur 25%.  
(NK)

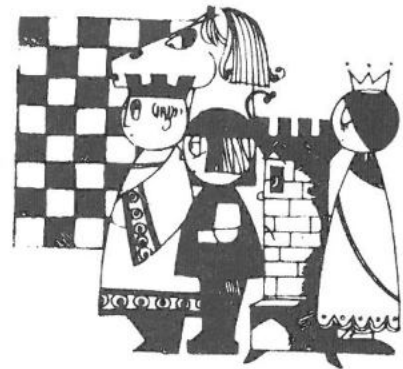
### Erlangen.

Vom 2.-4.4.93 nahm ich dann am *11. Erlanger BSGW-Open* teil, das diesmal auf Spieler mit DWZ unter 2100 begrenzt war. Aufgrund des erhöhten Preisfonds (1.Preis 1000 DM) waren diesmal insgesamt 173 Teilnehmer am Start, darunter 35 mit einer DWZ über 2000.

Aus dem Bezirk Düsseldorf war nicht nur der Name *Krüger* in der Teilnehmerliste zu finden, auch diverse Ringelsteine von 1854 waren am Start. Vom SK Ratingen war ich allerdings der einzige Spieler; immerhin kam auch Michael Skoerys an zwei Tagen als Zuschauer mit dem Fahrrad zum Turniersaal gefahren, was die Bedeutung des Turniers nur unterstreicht.

Ich setzte anfangs meine große Erfolgsserie fort und schraubte meine Rekordserie auf *25 ungeschlagene Partien* in Folge. Nach diesem erstaunlichen Silberjubiläum lag ich auch in Erlangen mit 3,5 aus 4 sehr aussichtsreich im Rennen. Aber dann kam die verhängnisvolle 26.Partie, die ich verlor und mit der nicht nur meine Serie riß, sondern ich auch den geteilten 1.Platz verspielte, den man mit 4,5 aus 5 erreicht hätte.

Endstand Krüger also 3,5/5, womit ich immerhin noch auf eine H-Zahl von etwa DWZ 2101 kam. Bemerkenswert wieder, daß ich mit Schwarz 100% holte, mit Weiß nur 50%.  
(NK)



## Passau.

Vom 9.4.-12.4.93 fand dann das 1. *Drei-Flüsse-Open* in Passau statt. Das Turnier war durch den hohen Preisfond (insgesamt über 10.000 DM) und seine östliche Lage extrem stark besetzt.

Unter den 162 Teilnehmern waren allein rund 35 Großmeister, IMs und FMs, nahezu alle aus Ländern des ehemaligen Ostblocks, unter anderen GM Farago (Ungarn), GM Kirov (Bulgarien), GM Krasenkov, GM Glek (beide Rußland), GM Lechtynsky, GMSmejkal (beide Tschechien), GM Gallagher (England), IM Iashvili (Georgien), IM Sermek (Slowenien) und viele andere bekannte Meister.

Insgesamt waren 53 Spieler mit ELO über 2200 am Start; auf Rangplatz 54 fand sich mit DWZ 2175 bereits *RM Michael Niermann* und auf Platz 69 *Norbert Krüger*, die wir beide den weiten Weg von insgesamt rund 1500 km nicht gescheut hatten.

Sieger der Turniers wurde *GM Kupreichik* (Weißrußland) mit 6,5 aus 7 vor IM Dydshko (Weißrußland) und Meyers (Lettland) mit je 6 Punkten.

Michael Niermann spielte mit mittlerem Erfolg, indem er gegen schwächere Spieler schlecht stand aber gewann, gegen starke Spieler gut stand aber verlor. Insgesamt sprangen so noch 4 Punkte für ihn heraus, wobei er in der 2. Runde den russischen IM Shipov (ELO 2490) schon auf der Shippe hatte, bevor dieser Michael doch noch von der gleichen sprang.

Ich selbst war ziemlich selbstbewußt in dieses Turnier gegangen, denn nachdem ich seit letztem Sommer wieder mehr gespielt hatte, war doch auch mein Spiel wieder sehr viel besser geworden (dachte ich). Immerhin war ich 25 Turnierpartien in Folge ungeschlagen geblieben und hatte bei den letzten Turnieren auch H-Zahlen über 2100 erzielt. Tatsächlich spielte ich in Passau aber mein schlechtestes Open aller Zeiten und kam auf jämmerliche 2,5 Punkte aus 7, und das gegen meist schwächere Gegner.

Bei 5 Remis und 2 Niederlagen blieb ich mit Schwarz seltsamerweise wieder ungeschlagen, erzielte mit Weiß aber nur 0,5 aus 3 Partien und erzielte eine H-Zahl von unglaublich schlechten 1743, womit mein ganzer Schnitt vorerst wieder verdorben ist.

Nach genau 25 ungeschlagenen Partien in Folge habe ich somit eine neue Serie von 8 sieglosen Partien in Folge zu verzeichnen. Sehr seltsam!

Sollte doch wieder Caissa ihre Hand im Spiel haben, so wie vor genau 10 und vor genau 20 Jahren (vergleiche dazu RAPO 2/1984) ?

*Norbert Krüger*



# RATINGER SCHACHKLUB 1950

## VERSAMMLUNGEN

---



### JUGENDVERSAMMLUNG SKR

Die Jugendversammlung fand am 28. Januar 1993 um 17,30 Uhr im Städt. Jugendhaus Ratingen-Mitte statt. Es waren 12 Jugendliche und 3 Vertreter des Vorstandes anwesend. Die Jugendmitgliederzahl per 1.1.1993 betrug 26 (Vj. 38). Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Jugendwart:	Das Amt bleibt weiter unbesetzt. Eva Klöckner wurde zum kommissarischen Jugendwart bestellt.
Jugendsprecher:	Mirko Dehne
stellv. Jugendsprecher:	Erdal Cinar
Kassenwart:	Maria Bandick
Beisitzer U18:	Katharina Ming Alexander Proboszcz Nicolas David
Kassenprüfer:	Stefan Elspass (f. 1. Jahr) Roman Podhorsky Ersatz: Tobias Hartnick

Die Versammlung beschloß, ein Jugendblitzturnier in Memoriam Richard Klöckner einzuführen.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG SKR

Die ordentliche Mitgliederversammlung war am 4. Februar 1993 um 19,30 Uhr. Es waren 30 Mitglieder erschienen, die mehr als 60 Brötchen verzehrten. Trotzdem oder gerade deswegen verliefen die Neuwahlen ruhig und zügig. Der Mitgliederbestand per 1.1.1993 betrug 93 (Vj. 105). Turnusgewählt wurden:

2. Vorsitzender:	Herbert Salmen
1. Spielleiter:	Eva Klöckner
Pressewart f. 1. Jahr:	Michael Niermann
Schachwart:	Das Amt bleibt weiter unbesetzt
Bücherwart:	Maria Bandick
Kassenprüfer:	Hans Bengel (für 1 Jahr) Dirk Liedtke Ersatz: Achim Vossenkuhl
Spielausschuß:	Dirk Liedtke Achim Vossenkuhl Volker Fricke Axel Wupper Sascha Vujević

Der Kassenbestand ist zufriedenstellend. Für die Fertigung und Gestaltung der Ratzenpost werden weiterhin Redaktionsmitglieder und Mitarbeiter gesucht.

## STADTSPORTBUND RATINGEN

Am Montag dem 15. März 1993 war die Jahresversammlung des SSB. Auf dem Programm stand die Umgestaltung des Gala-Abend des Sports und ein stadtnahes Büro für die Geschäftsleitung. Die Vereinsvertreter wählten turnusgemäßen in den Vorstand:

- |                     |                |
|---------------------|----------------|
| 1. Vorsitzender:    | Joseph Busch   |
| 1. Geschäftsführer: | Johannes Kraft |
| 2. Kassenwart:      | Detlef Czoske  |
| 2. Sportwart:       | Karl Völker    |
| 2. Frauenwartin:    | Ingrid Bauer   |

Ferner wurden die Fachwarte für die einzelnen Sportarten gewählt, wobei unser Vorsitzender Harald Sturm für die Ratinger Schachvereine (SKR und SV Lintorf) an den Beratungen des erweiterten Vorstandes teilnimmt.

## BEZIRKSVERSAMMLUNG

Der Schachbezirk Düsseldorf hielt seine Versammlung am 6. Februar 1993 im Spiellokal der Schachfreunde Gerresheim ab. Von den 22 Vereinen des Bezirks waren vier nicht vertreten. Die anwesenden Vereine hatten 212 Stimmen. Die Mitgliederzahl im Bezirk betrug per 1.1.1993 1137 (Vorjahr 1137!). Die turnusgemäßen Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

- |                  |                           |
|------------------|---------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Günter Proena, RSK        |
| 2. Spielleiter:  | Werner Rachen. DSK        |
| Kassenwart:      | Rudolf Weber              |
| Spilausschuß:    | Ulrich Nachtmann, NEU     |
|                  | Richard Tetzlaff, HIL     |
|                  | Dirk Schwartz, NOR        |
|                  | Eckhard Peuse, SFD        |
|                  | Kassenprüfer:             |
|                  | Horst Niedrig, DER        |
|                  | Ersatz: Heinz Wagner, ERK |

Die Beitragserhöhung des DSB wurde als Durchlaufposten an die Vereine weitergegeben. Der Bezirk erhebt somit ab 1.1.1993 folgende Beiträge:  
Senioren: DM 33,--, Junioren: DM 23,10 und Schüler: DM 14,60.

## NIEDERRHEINISCHER SCHACHVERBAND

Der Kongress war am 27.3.1993 in Duisburg. Der SKR hat sich von dem Vorsitzenden des NSV, Günter Proena, vertreten lassen. Von den Neuwahlen werden wir im nächsten Mitteilungsblatt erfahren.

## SCHACHBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Der Kongress tagte am 24. und 25. April in Monschau. Erhard Voll trat als Vorsitzender zurück. Auch hier werden wir die Neuigkeiten im nächsten NRW Schwarz/Weiß nachlesen können.

## DEUTSCHER SCHACHBUND

Der Kongress des DSB tagt am 22. und 23. Mai 1993 in Ratingen. Unsere Heimatstadt ist Ersatz für Dresden geworden. Zum Glück hat unser Verein mit den Kongressbesuchern keine Arbeit, da diese von höchsten Stelle betreut werden. Die Anreise ist am Donnerstag, wo diverse Ausschüsse tagen. Am Freitag wird gebummelt, durch Ratingen und die Düsseldorfer Altstadt. Auch ein Empfang im Rathaus ist geplant.

Wir wünschen den Teilnehmern viel Spaß in der ehemaligen Hauptstadt des Bergischen Landes.

# Schachdorf Ströbeck

5. Fortsetzung

Von Harald Sturm

9. cap:

Vom Schach- Spiel.

425

Das Neunte/ Capittel.

Wie die Einwohner zu Ströbeck / den Schach /  
auf dreyerley Art ziehen/ und ihn/ (1.) das Currier- Spiel:  
(2.) den Alten- und (3.) den Welschen Schach / wegen  
der unterschiedenen Züge/ und Taflen/ nennen.

**N**achdem nuhn / zur genüge / verhoffent/  
lich/ angezeigt worden/ was/ so wol in Theoria, als/  
und zwar fürnehmlich / in Praxi, von dem neuen/  
und heutiges tages / üblichem Currier- Schach-  
Spiel/ möchte zu wissen/ vonnöden seyn: So wol-  
len wir/ nuhn mehr / auch der anderen zwo Arten dieses Spieles /  
nemlich des Grossen/ oder Currier- Schach- Spieles/ und dan  
des Kleinen/ (welches auß dem Grossen / nebst dem vorigen Cur-  
rier- oder völligen Schach- Spiele / vermöge des dritten Capitel/  
des ersten Buches: genommen) mit wenigem gedenccken / und  
den Liebhabern dieses Spieles/ zur anmühtigkeit/ kürzlich entdeckte.

Es ist aber dieses Grosse / fast in drey hundert und mehr Jahr-  
ren/ in Deutsch- und Welsch- land/ (wie man dan solches/ auß des  
von Ammenhausen / Deutschen Regmen / welche zum ende / dieses  
Capittels gesetzet: zu ersehen hat) nicht sehr üblich gewesen / beson-  
dern/ mit der zeit/ fast gar erloschen: and wird/ nuhr alleine noch ge-  
funden/ und alsz ein eignes Spiel behalten/ bey den Einwohnern/ des  
Dorfes Ströbeck / welches in der uhralten Graffschaft Mscanien/ so  
der Alen Churfürsten zu Brandenburg / und Sachsen: so wol auch  
der itzigen Nieder- Sächsischen Herzogen: und der Fürsten zu An-  
halt/ (welche dahero/ noch den Titul/ der Grafen zu Mscanien/ füh-  
ren) Stam- Sitz gewesen / belegen: und itzo der Dum- Probstey  
des Stiftes Halberstadt/ unterworfen. Dieser sonderbahre Schach-  
Zieher/ gedenccket auch der berühmte Jurist/ Petrus Heigius, in poster:  
quart. 10. n. 49.

Das Ander/ und Kleinere / ist/ an dessen stat / kommen: doch  
gleichwol/ (nach erfindung/ des vorigen und völligen Schach- Spie-  
les) innerhalb hundert Jahren / sehr in die enge / gespannet wor-  
den: Davon dan im folgenden Capittel / etliche Exempel aufgese-  
tzt/ und zu befinden seynd.

Des Grossen/ oder des Currier- Spieles / gelegenheit / ist  
nuhn folgender gestalt/ beschaffen.

§§ ij

Das



Das Grosse- oder Currier- Spiel will ich in der jetzigen Fortsetzung beschrei-  
ben.

Es ist auch als Courier- Spiel bzw. Kurier- Spiel in der Schachliteratur  
zu finden.

Zugrunde liegt hauptsächlich das Buch von Gustavus Selenus "Das Schach- oder  
König- Spiel von 1616.



Bekanntlich war das alte Schach gegenüber dem heutigen sehr kurzschrittig in den Figurengangarten. Daher hatte man das Schachspiel um acht Figuren auf vierundzwanzig je Spieler erweitert. Dementsprechend vergrößerte man das Spielfeld auf 96 quadratische Felder, angeordnet in 8 Linien und 12 Reihen. Die Einzelfelder sind abwechselnd schwarz und weiß gefärbt, das dem Spieler mit den weißen Steinen zugeordnete linke vordere Eckfeld ist schwarz. Die Figurenaufstellung zeigt Bild 12.

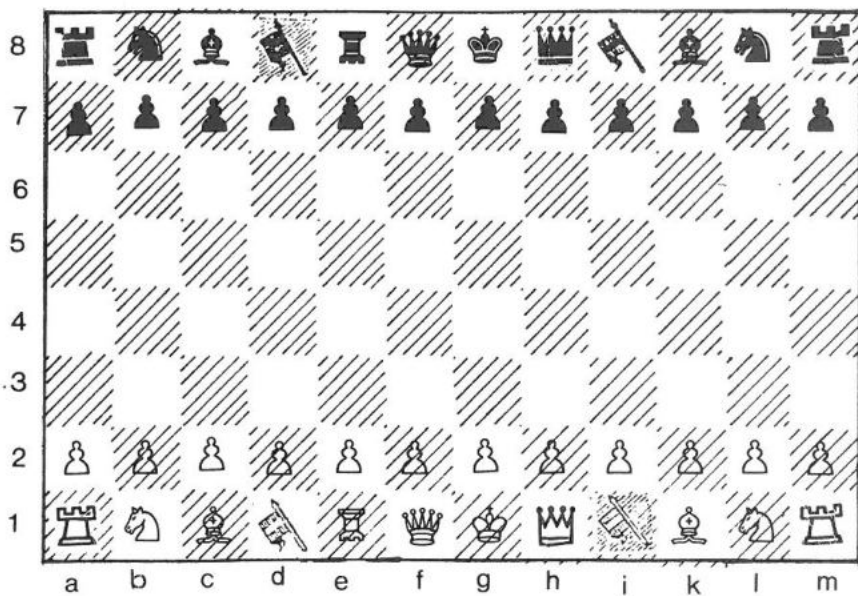


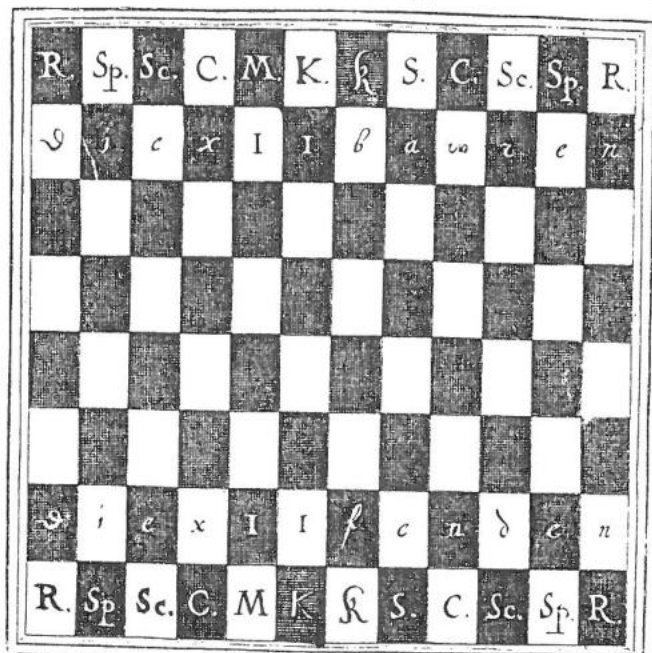
Bild 12

426

Das Vierte Buch/

9. cap:

Die Figuren entsprechen, abgesehen von der Gangart, im Großen und Ganzen denen des Schachspieles. Es befinden sich jedoch u.a. zwei Figuren je Spieler mehr auf dem Brett namens Courier oder Kurier oder, wie Selenus schreibt Currier. Nach diesen Figuren hat das Spiel seinen Namen erhalten. Darüber hinaus gibt es pro Spieler noch zwei weitere Figuren mit Namen "Geheimer Rat" (nach Selenus "Gehäymer Raht") und "Kurzweiliger Rat" (nach Selenus "Kurtzweyliger Raht" oder "Morion" sowie wegen seines gleichsam schleichenden Ganges auch "Schleich" genannt).



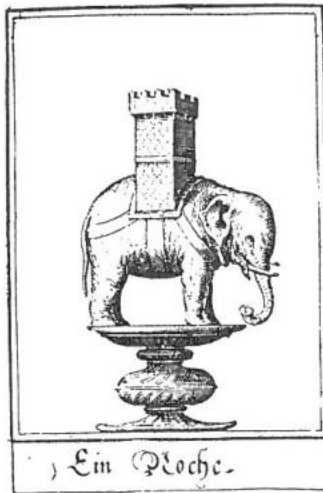
Das Bret/oder die Tabel/welche / die zu Ströcke / hiezu gebrauchen / haben Sie / (wie auß dem Abrisz zu sehen) in sechs und neunzig / felder / deren sie zwelf / in die breite / und acht / in die länge / begreiffet / außgetheilet : und stellen dieselbe / dergestalt / das / das eufferste feld / nach der rechten hand / in der untersten Zwerch - linie / (welche zwelf felder / begreiffet) Schwarz = nach der lincken aber / Weiß sey.


Bild 13


Den insgesamt acht neuen Figuren wurden acht Bauern auf die Felder vorangestellt.

Selenus verwendet zum Teil andere Bezeichnungen als wir heute. Seine Aufstellung der Figuren zeigt Bild 13. Bei ihm besitzt das vordere linke Eckfeld die weiße Farbe.


Nun zu den Figuren (und Bauern) und ihren Gangarten, auf Bild 12 von links nach rechts dargestellt:



Auf den Linien a und m befinden sich die Türme mit dem Symbol , die Selenus altem Brauch gemäß "Roche" nennt und auf Bild 13 mit R bezeichnet. Die Türme ziehen und schlagen wie im indoeurabischen Schach (im weiteren Text einfach nur Schach genannt) gerade aus, rückwärts oder seitwärts über alle freien Felder hinweg.

Auf den Linien b und l stehen die Springer mit dem Symbol . Sie ziehen und schlagen wie im Schach ein Feld gerade aus und dann eines schräg. Im Wege stehende Figuren werden übersprungen. Selenus nennt sie Reutter und gibt ihnen die Abkürzung Sp.



Auf den Linien c und k sind die Läufer mit dem Symbol  angeordnet. Selenus nennt sie Schützen oder Alte. Sie springen von ihrem Standfeld aus ins dritte Feld diagonal in alle Richtungen und schlagen auch dort einen Gegner wenn er dort steht. Dazwischen stehende Steine werden übersprungen, siehe Bild 14. Die Läufer wechseln nicht die Farbe ihrer Aufstellungsfelder.

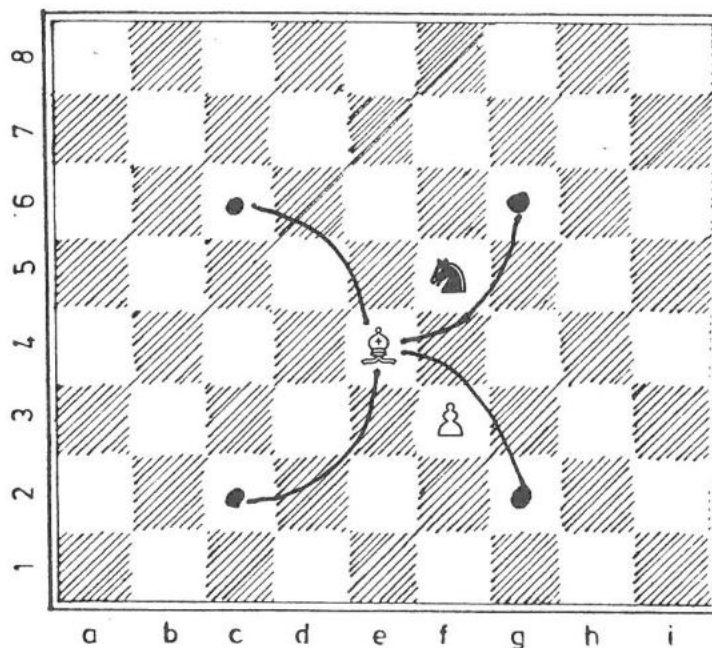


Bild 14

Es folgen auf den Linien d und i die Kurierere (Selenus: Kurrierer), die Figuren die dem Spiel



Ein Curierer.




Der Kon.





Die Königin

den Namen gaben. Das sind Figuren, die im Schach als Läufer vorkommen, entwicklungsgeschichtlich aber nicht vom Schach stammen; der Name Kuriere, weil sie gegenüber den Läufern des Kurierspieles schneller sind. Das verstehe wer will, aber es ist so.

Das Symbol der Kuriere ist eine Fahne , die Abkürzung nach Selenus C.

Die Kuriere ziehen diagonal über das ganze Feld, aber nicht über eigene oder fremde Steine hinweg, einen im Weg stehenden fremden Stein kann der Kurier aber schlagen. Die Kuriere wechseln nicht ihre Felderfarbe.

Als nächste Figuren folgen auf der Linie d die "Geheimen Räte", von Selenus "Gehäyme Räfte", in Ströbeck "Männer" genannt. Weiß und Schwarz besitzen zu Beginn des Spieles je einen "Geheimen Rat". Es handelt sich um eine Figur, die das Schach nicht kennt. Ihr Symbol . Selenus benutzt die Abkürzung M. Sie hat die Gangart wie der König im Schach, d.h. jeweils einen Zug gerade aus, rückwärts, seitwärts oder diagonal nach allen Richtungen ins nächste Feld. Die Geheimen Räte schlagen wie sie ziehen, können aber auch geschlagen werden.

Dann folgen auf der Linie f die Damen; je eine weiße und eine schwarze. Sie ist eine schwache Figur gegenüber der Dame des Schach. Ja, ja, die Emanzipation! Sie springt im ersten Zug gerade aus aufs übernächste Feld. Zu Selenus Zeiten nannte man das ihren Freudensprung. Danach zieht und schlägt sie nur um ein Feld diagonal in alle Richtungen. D.h. die weiße Dame bleibt auf den weißen Feldern und die schwarze auf den schwarzen. Die Damen können geschlagen werden. Ihr Symbol . Selenus benutzt die Abkürzung K und nennt sie "Königin".



Über sie schreibt Selenus:

"Den Königinnen/weyl Sie/in diesem Krieges=heer das höchste Ampt/eines Feld=

Marschalcks/bedienen/seynd vom Erfinder/diese eigenschaften/gegeben worden: dasz Sie/ihren Herren/in geschwinder eyl/können zuspringen/und dem Feinde/dürftiglich zusetzen. Es müssen auch dieselben/wegen dessen/dasz bey ihnen/des Spieles Vortheil/und schaden gelegen/billig mit allem fleisz/inacht genommen werden:in betrachtung/wan sie hinweg sind/man schwerlich/und gar selten/das Spiel/wider kan zu rechte bringen/oder gewinnen. Es mag aber/vielen/etwa wunder nehmen/warumb eben den Weibern/dieses hohe Ampt/anbefohlen? Der Erfinder/wird vielleicht/auf die Amazonas gedencket." Die "Amazones" sind ja die Frauen von Troja, die ihre rechte Brust abschnitten um bei der Verteidigung der Stadt den Flitzbogen zum Pfeilschießen besser spannen zu können. Selenus schreibt noch einiges mehr über die Königinnen in seinem Buch. Ich hoffe, daß der Leser den Selenus-Text lesen kann; denn



ins heutige Deutsch habe ich ihn wegen der schönen Formulierungen nicht übertragen. Der Originaltext ist in gotischen Lettern gedruckt, diese habe ich den Lesern erspart (abgesehen davon, daß meine Schreibmaschine ohne Typenradwechsel keine gotischen Schriftzeichen drucken kann, hätte ich die Textpassagen fotokopieren und ins Manuskript kleben können).

Die nächsten Figuren auf der Linie g sind die Könige. Sie ziehen und schlagen ins nächste Feld vorwärts, rückwärts, seitwärts und diagonal wie beim Schach. Die Könige heißen bei Selenus auch so. Symbol . Die Abkürzung nach Selenus , d.h. der gotische Buchstabe K.




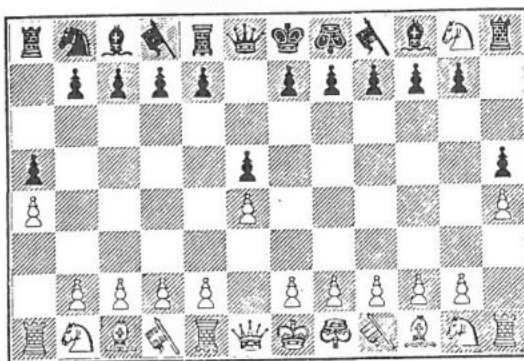
Die letzte der unterschiedlichen Figuren auf den Grundreihen sind die "Kurzweiligen Räte", "Kurtzweylige Räfte" oder "Moriones" nennt sie Selenus und einen von ihnen nennen die Ströbecker "Schleich". Diesen Namen erhielt die Figur wegen ihres gleichsam schleichenden Ganges. Sie stehen auf der Linie h. Ihr Symbol . Die Abkürzung nach Selenus S. Die Schleihe bewegen sich jeweils um ein Feld vorwärts, rückwärts und seitlich, aber nicht diagonal. Sie schlagen auch so, können aber auch selbst geschlagen werden, wie alle anderen Figuren, außer den Königen auch.




Bild 15

Curierschach vom J. 1337.



Anzug in Ströbeck 1616.

Das brave Fußvolk kommt mal wieder als letztes dran. Es sind deren zwölf Bauern auf der zweiten Reihe a - 1 für Weiß und zwölf auf der siebenten Reihe für Schwarz. Selenus nennt seinerzeitige Namen für die Bauern, nämlich "Finden" oder "Fenden", d.h. "Venden" oder "Wenden". Von diesem slawischen Volksstamm lebten damals in Deutschland noch einige Menschen die in vorigen Zeiten von den Sachsen verklavt worden waren und dementsprechend gering geachtet wurden. In der Ströbecker Gegend spielte sich das Ganze in der Völkerwanderungszeit und im Mittelalter bekanntlich ab. Selenus wertet den Landwirt allerdings auf und nennt seine Bauern "Soldaten" (damals also auch nix Chess for peace). Symbol der Bauern . Selenus bezeichnet die Bauern einzeln entsprechend ihrer Stellung vor den Figuren mit Buchstaben. Der Bauernhaufen benimmt sich im Kurierspiel ähnlich sonderbar wie im Schach, nämlich: Sie gehen je ein Feld gerade aus mit Ausnahme der Bauern vor den Türmen

und den Damen. Sie müssen zwei Züge der Reihe nach machen bevor andere Bauern

oder Figuren ziehen dürfen.

Den vorgenannten "Bauernanzug" in Ströbeck zeigt Bild 15. Allerdings ist die dortige Darstellung nicht fehlerfrei.

Die Bauern schlagen schräg wie beim Schach. En passant-schlagen ist auch vorgesehen. Als Begründung für das en passant-schlagen gibt Selenus eine köstliche Erklärung, sie soll dem Leser nicht vorenthalten werden:

"Welches nuhn zu mercken ist/so oft man/wider Krieges gebrauch/(von welchem dieses Spiel/seinen ersten Anfang hat)durch einen Pasz/der vom Feinde eingenommen und besetzt ist/ziehet:dan solches/entweder durch dessen bewilligung/(weyl derselbe macht hat/diese freyheit/so wol zu verbieten/alz zu gönnen und nach zugeben)oder aber mit gefahr/und auf gut glücke/(weyl man nicht versichert ist/ob man geschlagen/oder daselbsten gelassen werde)musz zugehen. Wo aber dieser gebrauch nicht gehalten/noch sonsten von dem Gegener/eingewilliget wird/so stehet es frey/furüber zu gehen/oder zu nehmen."

Über eine Umwandlung des Bauern auf der gegnerischen Grundreihe spricht sich Selenus mehrdeutig aus. Es scheint so als ob ein Bauer nur zu einer Dame umgewandelt werden durfte; aber nur wenn die seiner Partei schon geschlagen worden war. Dann mußte der Bauer dreimal zwei Felder zurück springen (jeder Sprung galt als ein Zug, der Bauer durfte bei den Rücksprüngen geschlagen werden), nach dem dritten Sprung wird die Bauernfigur dann durch die Dame ausgetauscht und hat gleich ihre Wirkung. Sonst verbleibt der Bauer auf der gegnerischen Grundreihe, darf sich dort nicht bewegen, aber auch nicht geschlagen werden, bis zum Ende der Partie oder bis die Dame seiner Partei geschlagen wurde, dann beginnt wieder die Rücksprungprozedur. Zu Selenus Zeiten nannte man diese Prozedur den Freudensprung.

Die Umwandlungsregel war jedoch nicht klar festgelegt, regional gab es Unterschiede.

Im Kurierspiel gibt es keine Rochade.

Spielende:

Nun, wie beim Schach durch matt. Ob in früheren Zeiten patt gleich matt galt, ist mir nicht bekannt. Bei Schachspielen galt und gilt nicht immer patt=remis, sondern auch patt=verloren. Ob es einen Beraubungssieg gab, ist mir auch nicht bekannt. Das heißt, wenn nicht matt gesetzt werden kann, gewinnt wer das Mehrmaterial besitzt. Remis ergibt sich zwangsläufig. Bei dreimaliger Stellungswiederholung würde sich zwangsläufig kein remis ergeben, sondern eventuell der Beraubungssieg entscheiden.

Eine geschichtliche Betrachtung zum Kurierspiel will ich in der nächsten Fortsetzung der Serie "Schachspiele" in der Ratzenpost.

Eigentlich hatte ich geplant das Kurierspiel in die Serie "Schachspiele" der Ratzenpost aufzunehmen, wohin es auch gehört hätte. Aber zwischen Planung und Ausführung erfolgte die deutsche Wiedervereinigung und der Kurzbesuch mit meiner Familie im Schachdorf Ströbeck vor bald zwei Jahren. Ein Besuch, den ich mir schon als Junge gewünscht hatte, aber der durch die Zeitläufte bedingt bis dahin nicht möglich war.

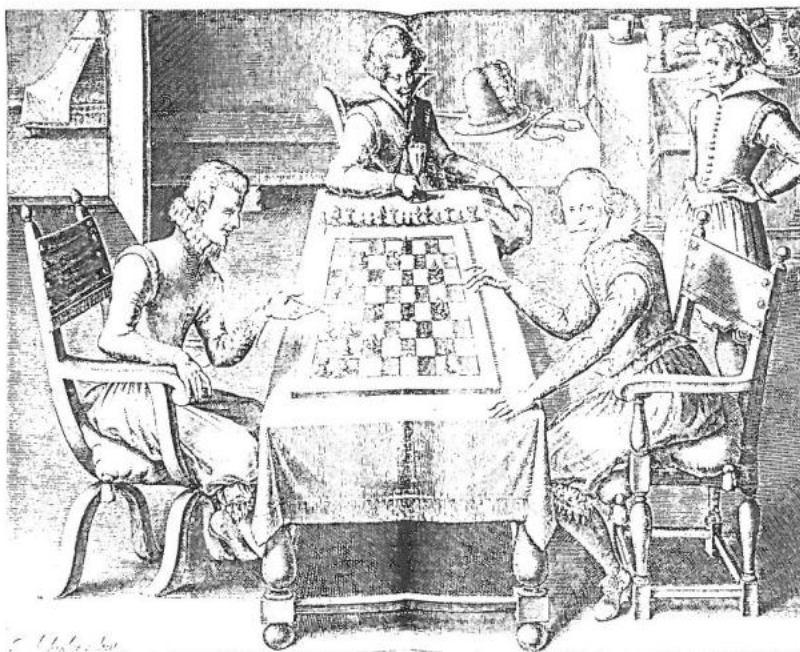
Das war nun nicht der alleinige Grund für das umdisponieren, sondern noch ein weiterer: So wie ich gelesen habe, gehört das Kurierspiel zu den Spielen die (auch in Ströbeck) vergangen sind. Das heißt, Besucher in Ströbeck konnten dort während eines Aufenthaltes das Kurierspiel nicht mit Ströbeckern spielen. Das ist bedauerlich. Es wäre doch vielleicht für den Schachfremdenverkehr nützlich und förderlich, wenn die Ströbecker das Spiel wieder aufnehmen und als Touristenattraktion angäben oder?

An ein Kurierspiel zu kommen dürfte keine unüberwindlichen Probleme aufwerfen: Es ließe sich basteln, die neuen Figuren im Stile der vorhandenen des Schach. Vielleicht finden sich in Ströbeck auch noch Spiele aus früherer Zeit.

Und als Spielregeln können die hier und heute angegebenen verwendet werden;

denn nach Selenus lagen 1616 keine schriftlich fixierten Spielregeln in Ströbeck vor. Es wurde dort nach mündlicher Überlieferung gespielt.

Das Bild zum Schluß zeigt den Herzog August II von Braunschweig-Lüneburg (Gustavus Selenus ist sein Pseudonym), 1579-1666, beim Zuschauen einer Schachpartie. Der Herzog ist der mit dem Weinglas vor sich, wohl als Zeichen, daß er der Herr ist. Zu beachten ist das sparsame Mobiliar des Raumes, Möbel waren damals teuer, auch Teppiche; denn die fehlen ebenfalls abgesehen von den fehlenden Bildern an den Wänden. Selbst Herzöge konnten sich den Luxus, der für die meisten Menschen Mitteleuropas heute selbstverständlich ist, nicht leisten. Das Bild stammt aus der Zeit von 1616 oder kurz davor.

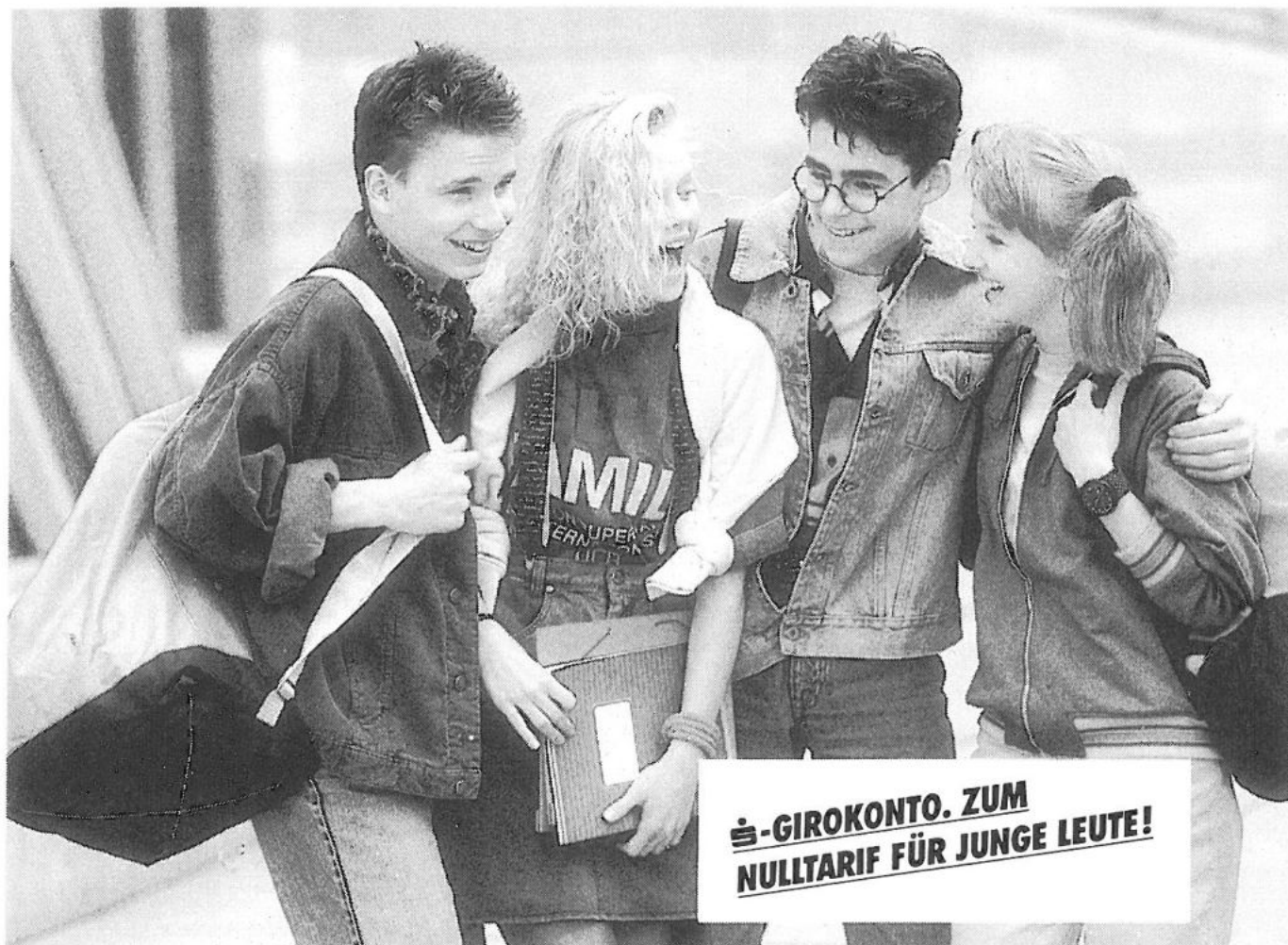


(wird fortgesetzt)

## **RATZENPOST**

Zeitung des RATINGER SCHACHKLUB 1950

Preis:	unbezahlbar
Auflage:	über 130 Exemplare
Redaktion:	Norbert Krüger (Chef) Eva Klöckner
Mitarbeiter:	Harald -stu - Sturm Stephan Schön Michael Niermann Herbert Salmen Rainer Lingen
Computerausdruck:	
Redaktionsschluß:	30. April 1993



**₪-GIROKONTO. ZUM  
NULLTARIF FÜR JUNGE LEUTE!**

# FÜR'S ERSTE GELD DAS EIGENE KONTO

Ob Taschengeld, Ferien- oder Freizeit-Jobs,  
spätestens aber beim Start in den Beruf wird ein eigenes  
Konto fällig. ₪-Girokonto, natürlich gebührenfrei.

**UND ZINSEN  
GIBT'S  
AUSSERDEM**

Sparkasse  
Ratingen



Ihre Hausbank, von Anfang an